

Der Höngger

A. Z. 8049 Zürich
Freitag, 27. August 1971
Nr. 34

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
46. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01/567037
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich
5.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige
mm-Zeile 15 Rp. — wenn Zustellung in alle Haus-
haltungen von Höngg die einspaltige mm-Zeile 25 Rp.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden
an Buchdruckerei AG Höngg, 8049 Zürich.

Hochsaison

Für die Hanswurstaide mit den Tomaten als Hauptdarstellern wurde auf letztes Wochenende, um «verzerrten und unvollständigen Pressemeldungen» zuvorzukommen, in einer «vorzeitigen Information über bevorstehende Schritte» der letzte Akt angekündigt: Einige Tonnen Tomaten müssten vernichtet werden, denn die Vorräte im Wallis überstiegen die Nachfrage, trotzdem man sich wieder mit Gratisaktionen und anderen Massnahmen zu behelfen versucht habe.

Das ist nicht sonderlich originell. Seit Jahren weiss man um die Misere, aber auf das Allersimpelste scheint man nicht verfallen zu wollen: Weniger Tomaten anzupflanzen.

Heuer wurde zwar wieder der alte Ladenhüter hervorgekramt: Die Tessinertomaten reiften, natürlich wieder entgegen jeder Voraussicht, zur gleichen Zeit wie die Walliser und was der stereotypen Ausreden mehr sind.

Aber auch mit der Propaganda hatte man keine glückliche Hand, und diese Publizistik geht nicht aufs Konto der Walliser Pflanzler, sondern auf die Kappe der angespannten «Stelle», welcher vom Bundesrat, wie, meines Wissens undementiert, siebzigttausend Franken für die Reklame bewilligt worden sein soll.

Da hörte und staunte und hoffte man bereits im Juli, Mitte Monat würden dann die röttesten Superfrüchte aller Zeiten anrollen, und anfangs August hingen, wie wir uns selber überzeugen konnten, die Früchte immer noch grün an Stauden. Walliser Pflanzler konnten sich den Rückstand nicht erklären, aber auch die Tatsache nicht, dass die Propaganda zum voraus habe wissen wollen, wann wieviel Tomaten zum Sturm auf die publizistisch präparierten Hausfrauen ansetzten, die sich dann blau ärgerten, als die Früchte so verspätet und so grün und oft auch so teuer eintrafen. Der stereotype Hinweis, die Gastarbeiter hätten die Tomaten am liebsten grün, vermochte sie nicht zu besänftigen.

Sportverein Höngg

Höngg 1 — Polizei 1 1 : 4 (1 0)

Zum ersten Meisterschaftsspiel der Saison 1971/72 wurden bei Höngg folgende Spieler eingesetzt: Weibel, Allgäuer, Vetsch, Spring, Gallusser, Stauffer, Hediger, Brunner, Singer, Graf, Rüdtsühle; ab 75. Minute H. Neeracher für Brunner.

In der ersten Hälfte war das Geschehen mehrheitlich ausgeglichen, Hönggs Abwehrfehler korrigierte dabei Weibel mit sehr aufmerksamem Spiel, oder die Gäste schossen knapp daneben oder darüber. Das gut durchdachte Aufbauspiel der Höngger zerstörten die Gäste zumeist schon im Mittelfeld, so dass sich die Platzherren nur wenige Chancen herauszuspielen vermochten. Mit Hochschuss ins Latzenkreuz erreichten die Höngger kurz vor dem Pausenpiff überraschend, durch Hediger, die Führung.

Nach dem Seitenwechsel erstrebten die Höngger mit ausgezeichnetem Spiel den Führungsausbau. Es resultierten dabei mehrere Chancen, doch kein Tor. Aus einem ungefährlich scheinenden Angriff erreichten die Gäste in der 60. Minute mit Weitschuss den Ausgleich. Einige Höngger liessen sich damit entmutigen, bauten auch konditionell stark ab, so dass es bis Schluss den Gästen gelang, das Spieldiktat zu übernehmen und durch gute Chancenauswertung sicher zu gewinnen. (H G)

Weitere Resultate:

Turicum 2b — Höngg 2a 2 : 1
Höngg A (Inter-Jun.) — Lugano Junioren 2 2 : 0
Höngg B (Inter-Jun.) — Meilen Jun. Cup / 10 : 0

Oekumenischer Ehekurs

Die beiden Kirchgemeinden unseres Quartiers führen in den nächsten Wochen gemeinsam einen Kurs über EHEFRAGEN durch. Kursleiter ist Dr. theol. Dr. phil. Josef Duss-von Werdt, Vorsteher des Instituts für Ehe- und Familienwissenschaft.

Wir kommen vom 2. September bis 7. Oktober jeden Donnerstag 20 Uhr im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, zusammen. Jedermann ist

Dafür, dass die Tomaten verspätet kamen, wenn sie überhaupt in dem angekündigten Anmass anrollten, kann niemand etwas. Aber für die unkoordinierte Propaganda zur falschen Zeit. Und so muss es niemanden verwundern, dass einigen inzwischen der Appetit auf Tomaten ein bisschen vergangen ist.

Wenn ein Gewerbe floriert, dann gibt es immer mehr Abspringer, d. h. solche, die selber anfangen. Ein florierender Geschäftszweig, man sieht das den aufwendigen Inseraten an, ist auch das Bankgewerbe. Es gibt nicht nur eine Hausse der ausländischen Banken in der Schweiz, sondern nachgerade auch ein Ueberangebot von schweizerischen Bankgründungen. Vielfach handelt es sich um Institute, welche Abzahlungsgeschäfte finanzieren und auf der andern Seite das Geld beim Publikum mit höheren Zinssätzen als üblich zusammentrommeln. So war es auch bei der sogenannten Zentrumbank in Zürich, deren Direktor, nicht einmal aus dem Bankfach kommend, als Veruntreuer auf der Strecke geblieben ist. Während viele Kleinsparer, man schätzt sie auf mehrere tausend, das Nachsehen haben.

Wieviel sie von ihren insgesamt 40 Millionen Franken ans Bein streichen müssen, ist noch nicht bekannt. Auf alle Fälle wird nichts von der aggressiven Werbung der eigenartig voluminösen und mit vielen Querverbindungen stabilisierten «Bank wahr werden», die dem Kunden ein paar Tage vor dem grossen Krach noch versprochen hat, wenn er einmal Geld brauche, vielleicht sogar mehr, als auf seinem Depositenheft zur Verfügung stünde, dann «helfen wir Ihnen gerne aus!». Damit ist es nun nichts, nachdem diese Sumpfbilase der Hochkonjunktur geplatzt ist. Es war auch keine Versicherung gegen gefährliche Geschäftspraktiken, dass die Bank, die auf einer Gratwanderung der Wirtschaftskriminalität abgestürzt ist, das Geld «nur in der Schweiz» zu plazieren versprochen hatte.

zur Teilnahme freundlich eingeladen. Kurskosten Fr. 10.—. Die genauen Themen sind im heutigen Inserat ersichtlich.

Es geht darum, die Institution der Ehe in ihrer bisherigen Form neu zu überdenken, in Konfrontation mit neuen Formen des Zusammenlebens. (Kommune etc.) Die Kurskommission

Zur Ausstellung der Höngger Künstler vom 12.—20. Juni 1971

Dass dieser Anlass als grosser Erfolg gewertet werden kann, wurde schon in einer früheren Ausgabe zur Kenntnis gegeben. Auch das finanzielle Resultat darf sich wohl sehen lassen, nachdem ein Nettoerlös von Fr. 5707.60 erzielt worden ist, der bekanntlich dem Verein Altersheim Höngg zufließt.

Es wurden 26 Werke verkauft, von deren Erlös 25 Prozent dem Verein zugute kamen. Von den Werken, die dem Verein durch die Künstler geschenkt wurden, fanden weitere 9 Stück ihre Abnehmer. Unter der Käuferschaft befanden sich u. a. der Kanton, die Stadt Zürich und die Kantonalbank.

Verein Altersheim Höngg Eine gute Idee

Der Selbstverteidigungsclub Höngg liess uns eine Spende von Fr. 250.— zukommen, zusammengetragen von den eigenen Clubmitgliedern und aufgerundet durch einen Zustupf aus der Clubkasse. Der Präsident schreibt uns dazu, dass «... für unsere alten Leute wirklich etwas getan werden müsse. Ich könnte mir vorstellen, dass auf diese Weise noch mancher Franken zusammengetragen werden könnte, wenn diese Idee von sämtlichen Ortsvereinen aufgenommen würde...»

Wir danken für dieses Zeichen der Aufgeschlossenheit und möchten diese Idee bestens zur Nachahmung empfehlen.

Postcheck-Konto 80 - 22022

Verein Altersheim Höngg

Der Vorstand

Das Salzkorn der Woche

In bezug auf die bildungspolitische Situation von einem, der's wissen muss, festgestellt: «Hauptsache ist, dass überhaupt etwas geschieht, dass experimentiert wird und dass sich etwas ändert.» Punkt und Schlusszeichen verwehren ziemlich abrupt die Frage nach dem Was überhaupt!

Keine Angst, der das sagte, war der westdeutsche Bundeswissenschaftsminister Hans Leussink.

Wie viel klarer ist unsere Konzeption?

C. G. Salis

3 mal Musikverein «Eintracht» Höngg

Der Musikverein «Eintracht» Höngg (Quartiermusik 10) hat sich den Spruch: «Aller guten Dinge sind drei» zu eigen gemacht. Erstens kann die «Eintracht» auf 90 Jahre seit der Gründung zurückblicken. Zweitens ist das Korps in der glücklichen Lage, eine neue Uniform einzuweihen — ein freudiges Ereignis, das dank der Spendefreudigkeit der Quartiere Höngg und Wipkingen und weiterer Kreise der Stadt Zürich ermöglicht wurde. Drittens ist dem Verein die Durchführung des diesjährigen Limmattaler Musiktages (Kantonaler Kreismusiktag) übertragen worden. Diese Veranstaltungen, die unter dem Patronat der Gemeinnützigen Gesellschaft Wipkingen stehen, einer Institution die auf eine lange und schöne Tradition zurückblicken kann, bietet Gewähr, dass auf einer der recht selten gewordenen Wiesen (neben der Hauswirtschafts-Fortbildungsschule in Wipkingen) ein Quartieranlass in gediegener Form durchgeführt werden kann.

90 Jahre sind auch im Leben eines Vereins eine lange Zeit und es ist umsowehr zu schätzen, dass sich immer wieder begeisterte Musikanten zusammenfanden, deren Ziel es war, neben der Treue zum Instrument, den Zeitgenossen durch ihr Spiel Freude und Abwechslung in allen diesen Zeitläufen zu bringen. Ebenso anerkennenswert ist es, dass sich immer wieder Leute fanden, um das Vereinsschifflein durch Wogenkämme und mitunter auch Wellentäler zu leiten und zu steuern.

Die erwähnten Veranstaltungen finden in den Tagen vom 3., 4. und 5. September statt und zwar wie folgt:

Freitag, 3. September

20 Uhr Quartierfest der Vereine von Höngg und Wipkingen, unter gleichzeitiger offizieller Uebernahme durch die Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen, der grosszügig konzipierten Quartierwiese. Anschliessend Tanz bis 2 Uhr früh.

Samstag, 4. September

Nachmittags ab 14 Uhr wird den Kindern, neben einem mit Preisen dotierten Ballonwettfliegen u. a. Ponyfahren und ein Kasperltheater geboten. Abends um 20 Uhr rollt dann der für den Musikverein «Eintracht» bedeutungsvollste Anlass über die Bühne — nämlich die Einweihung der langersehten neuen Uniform. Dieser festliche Moment wird umrahmt durch Darbietungen des Musikvereins «Harmonie» Altstetten. Es folgen alsdann Vorführungen der Vereine von Höngg und Wipkingen. Auch den Tanzlustigen ist Gelegenheit geboten, sich bis um 4 Uhr früh zu «betätigen». Als sinnvoller Auftakt zum eigentlichen Musiktag, wird

Sonntag, 5. September

vormittags, 8.30 Uhr, auf dem Festplatz ein Feldgottesdienst im Zeichen der Oekumene abgehalten, dem um 10.15 Uhr ein Konzert der Knabenmusik Zürich, in der Festhalle, folgen wird. Um 13 Uhr findet dann beim Hardturmsteg der Empfang der Limmattaler Musikvereine und der Gastsektion Erlbach statt, mit anschliessendem Marschmusik-Defilee der einzelnen Korps bis zum Festplatz. In der Festhalle wird sich, ein hoffentlich recht zahlreiches Publikum, an den musikalischen Darbietungen der einzelnen Vereine erfreuen können.

Am Rande sei noch erwähnt, dass eine leistungsfähige Festwirtschaft, unter der bewährten Leitung von Walter Schönholzer aus Höngg, den

Besuchern mit Speise und Trank zur Verfügung stehen wird. Der Sonntagabend wird dann mit weitem Darbietungen ausklingen, wobei die Tanzfreudigen bis 24 Uhr erneut Gelegenheit haben werden, sich wackelnd und kreisend auf eine neue Woche vorzubereiten.

Somit ist nur zu hoffen, dass die Bevölkerung von Höngg und Wipkingen durch einen Grossaufmarsch den Quartiervereinen ihre Sympathie und Anerkennung dokumentieren wird.

Zentrumsgestaltung Höngg

Im Anschluss an die Ausstellung über die Zentrumsgestaltung von Höngg hat die Verkehrsgruppe der Freisinnigen Partei Zürich 10 an die beiden Projektbearbeiter einige Fragen gestellt, welche wir nachstehend wiedergeben. Vorerst beantworten die Architekten Keller & Lüscher die Fragen, nachstehend die Stellungnahme des Stadtplanungsamtes.

KELLER & LÜSCHER

Welches sind die Vorteile Ihrer Variante?

1. Ueberlagerung der Funktionsebenen. Vertikale Benützung und Anteil an allen Ebenen durch jeden Grundeigentümer.
2. Variable, je nach Bedürfnis gestaltbare Gebäudeabschnitte dank der flexiblen Rasteraufteilung.
3. Vermischung von Administrations- und Wohnhäusern oder einzelnen Etagen über dem ganzen Areal. (Diese Vermischung ist zur Zeit eines der Hauptprobleme der Stadt Zürich — Entvölkerung des Zentrums). Süd-orientation (Besonnung und Aussicht) aller terrassenartig gestalteten Wohnungen.
4. Vorteilhafte und harmonische Eingliederung der bestehenden Gebäude (Kirche — Mühlehalde — Meierhofzentrum — Altersheim).
5. Niveaugleicher Anschluss der Fussgängerebene im nördlichen Teil (Hauptankunft) und somit für spätere garantierte Etappenweiterung beim Ausbau oder Sanierung des Nordhanges. (Wichtig, weil sich Höngg gegen den Nordhang erweitert!)
6. Niveauunterschied zum Hönggerplatz durch Anheben der Platzkote auf 459.50 m reduziert, etappenweise abgestuft und durch die Aufhebung der Limmattalstrasse als verkehrsfreies Gemeindezentrum gestaltet. (Gemeinde- und Kirchenfeste, kulturelle Veranstaltungen, Freilufttheater oder -Konzerte, Auditorium, Versammlungen etc.). Harmonische Eingliederung der erhaltungswürdigen Altbauten.
7. Ueberdeckung der gesamten Verkehrsfläche mit der Fussgängerebene, Niveau 466.00 m. Schutz vor Lärm und Abgasen; Rolltreppen- und Rampenverbindungen zu den Verkehrsmitteln; komfortable Tramhaltestelle.
8. Freie Anordnung der Verkaufsgeschäfte auf der totalen Fussgängerebene, im nördlichen Teil eingeschossig, im südlichen Teil durch Niveauunterschied Möglichkeit die notwendigen 20 Prozent der Gesamtfläche auf zwei Geschosse zu verteilen.
9. Freie unüberdeckte Plätze als Aufenthalts- und Ruhezonen, Ueberdachung der Hauptwege als

Geschwind

COIFFURE
HÖNGG

Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 568351



Walter Caseri Sanitäre Anlagen



Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparaturen
Umbauten
Waschmaschinen

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6

Coiffure K. VOCK



Damen- und Herrensalon
Parfumerie
Limmattalstrasse 166
Telefon 56 71 92

«Gepflegte Leute haben mehr Erfolg»

seit 20 Jahren
emilio denicolà



maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc,
günstige preise
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

geschützte Passagen von Geschäft zu Geschäft.

10. Bepflanzung der Vordächer (Wohngärten) und der offenen Plätze. (Anordnung von Kleinpärken, Kinderspielflächen und evtl. Kleintierpark beim Altersheim).
11. Gesicherte verkehrsfreie Fussgängerverbindungen (Einkaufs- und Schulwege)
Ost/West vom Gässli bis zur Wieslergasse.
Nord/Süd von der Kirche bis zum Kappenhühlweg.
12. Vorteilhafte und jeder persönlichen Situation anpassbare Grundstückumlegungsmöglichkeiten (variabler Ausbau im Rastersystem).
13. Maximale Ausnutzung des überdeckten Strassenareals, das bis anhin nur für den Verkehr reserviert war, durch zusätzliche Ueberbauungsmöglichkeit. Die Allgemeinheit (Steuerzahler) profitiert von der Wertsteigerung der städtischen Grundstücke.
14. Klare Verkehrsführung mit übersichtlichen Ein- und Ausfahrten zu Langzeit- und Kurzzeitparkierung (Orientierungserleichterung für auswärtige Benützer).

Müssen Nachteile in Kauf genommen werden?

Wenn die Stadt und ihre technischen Aemter sich zur neuen Planungskonzeption verpflichten können, und die nötige Initiative zeigen, sowie die Grundidee in reiner Form beibehalten wird, sind von unserem Alternativ-Vorschlag nur Vorteile zu erwarten.

Wie lange braucht es, um Ihr Projekt auf die gleiche Stufe, wie dasjenige des Stadtplanungsamtes zu bringen?

1. Die Pläne des Alternativ-Vorschlages sind bereits weiter und sorgfältiger ausgearbeitet als die der Stadt. Beides sind jedoch Vorprojekte und erreichen somit die gleiche Planungsstufe. (Ausgenommen das Modell)

Der Höngger

Höngg bleibt Höngg mit unserem «Höngger» — darum abonnieren Sie den «Höngger»
(noch heute) Telefon Nr. 56 70 37

2. Die Landzuteilung geschieht genau nach den gleichen technischen und juristischen Prinzipien wie beim Vorschlag Stadt. Jedoch stehen mehr Flächen zur Verfügung.

Sehen Sie unüberwindliche Schwierigkeiten in einer der beiden Varianten?

1. Ein objektiver Vergleich wird vor allem den Nachteil des städtischen Planungsvorschlages hervorbringen, welcher während der ersten Bauetappe über einige Jahr hinweg keine Administrations- und Wohnhäuser einbeziehen kann, da das Strassenareal grösstenteils unüberbaut vorgesehen wird. Heute bestehende Wohnbauten werden also während einer relativ langen Zeit nicht ersetzt werden können, wie auch die vom Strassenbau in Mitleidenschaft gezogene, bestehenden Grünflächen.
2. Die absolut räumliche Trennung von Wohn- und Arbeitsfunktionen ist in städtebaulicher Hinsicht insofern ungünstig, ja sogar schade, als die unterirdische Einkaufszone im Projekt vom Stadtplanungsamt zur reinen Tagesbenützung reserviert ist und somit nachts zum toten Bereich degradiert wird.

Metallbau Schlosserei



Ernst Vollenweider

Wieslergasse 36
Telefon 56 60 13
STEWI-Vertrieb

Chemische Reinigung Riedhof



Familie H. Schuhn-Schernberg
Telefon 56 58 46
Riedhofstrasse 75



Wie beurteilen Sie die Kostenfrage für die öffentliche Hand und die Grundeigentümer?

1. Ein objektiver Vergleich der Gesamtkosten wird unseres Erachtens ganz klar zeigen, dass die Totalkosten sich für beide Projekte im gleichen Rahmen bewegen werden, dass aber durch die Möglichkeiten der Ausnutzungssteigerung in unserm Vorschlag eine wesentlich höhere Rendite erreicht werden kann. (Eine höhere Ausnutzung muss von der Regierung bewilligt werden.)
2. Die Kostenfrage für die Grundeigentümer muss in Relation zur Anziehungskraft eines dem Menschen angenehm gestalteten Zentrums gesetzt werden, weil dadurch der Geschäftsumsatz beträchtlich gesteigert werden kann.
3. Die von der Stadt geschätzten Kosten sind unseres Erachtens zu niedrig; müssen der Teuerung und technischen Entwicklung neu angepasst werden.

Wie sehen Sie die Bauausführung, da sicher nicht alle Grundeigentümer gleichzeitig bauen können?

Etappe I
Ueberbauung des Verkehrsareals von den unterirdischen Garagen bis zum letzten Obergeschoss auf der Breite der neuen Strasse.
Bestehende Geschäfte längs der Limmattal-

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Komplette Büro- und Betriebseinrichtungen

in Stahl und Holz oder in komb. Ausführung
Abschränkungen, Einbaumöbel, Schalteranlagen, Regale und Schränke, Kartei- und Registruranlagen, Tische, Stühle und Fauteuils, Sitzgruppen in Standardausführung oder Individualanfertigung
Organisations- und Bürobedarfsartikel

Interoffice, Fred H. Moessinger AG

8049 Zürich, Wieslergasse 7
Telefon 56 81 75 und 56 78 55

Caseri + Schneider Spenglerei

Metall-Bedachungen
Reparaturen

Tobeleggweg 23 — Telefon 56 71 54

Blumen

für Freud und Leid
von
BLUMEN-STÄHLI

Limmattalstrasse 164
Telefon 56 64 60
Fleurop-Service in alle Welt

H.Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei Sanitäre Installationen



Coiffeur Renner

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76

Für den
gepflegten
Herrn

Betriebsferien
6.—20. September

Dieses Inseratenfeld steht für Ihre Werbung offen.
Erkundigen Sie sich beim Verlag über Preis und Konditionen.
Telefonanruf genügt — 56 70 37

Fachgemässe und prompte Ausführung an **Neubau Umbau Reparaturen**

Joh. Kropf

Tel. 56 72 12
Limmattalstrasse 142
Zimmerei
Schreinerei
Glaseri
Treppenbau

Detailverkauf:

Bretter
Latten
Pavatex

Glas
Pfähle

strasse bleiben erhalten bis zur Fertigstellung der ersten Etappe und können dann in kurze Zeit in die Neubauten umziehen. (Geringer Geschäftsverlust!)

Etappe II
Relativ freie Erweiterungsmöglichkeiten. Vorteilhaft wäre jetzt die Aufhebung der Limmattalstrasse und damit die Gestaltung des Hönggerplatzes.

Etappe III
Ueberbauung nördlich der neuen Strasse (Anschluss an die Hangbebauung).

Etappe IV
Erweiterung bis zur Wieslergasse.

Etappe V
Neubauung des Postareales.

Etappe VI
Erweiterung zur Ackersteinstrasse.

Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfatz an der Limmattalstrasse 227
(100 Schritte vom Meierhofplatz)
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67



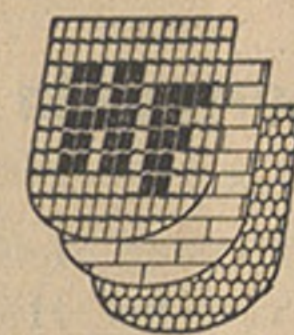
Fritz Böckli Bauspenglerei

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu



H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmattalstrasse 291

P. Kägi-Wirth Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80
Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen



Eidg. dipl. Malermeister
Werkstatt Brunnenstrasse 53
Telefon 56 61 51 / 47 65 54

Alle Maler-
und
Tapezierer-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00



NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

Storananlagen
Storenstoffe
Rolladen-
reparaturen

E. FELLER



Telefon 44 21 50 oder
62 25 91
Breitensteinstrasse 58



MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

GRABMALKUNST
SCHÜTZ · BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Wie werden die Bautermine Ihrer Variante sein?

1. Abhängig in erster Linie von der Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt betreffend Anpassung der Grundeigentumslegung an den Alternativ-Vorschlag.
2. In zweiter Linie abhängig von der Bereitschaft der Grundeigentümer, sich möglichst schnell zu engagieren und den nötigen Willen zur Mitarbeit zu zeigen.
3. In Anbetracht der Wichtigkeit und Grösse dieser Bauaufgabe müssten sich sämtliche beauftragte Büros (Architekten — Ingenieur — Spezialisten usw.) und Unternehmungen so organisieren, dass sie eine rationelle Baurealisierung ermöglichen.

In welchen Städten sind Zentren gebaut, in der Art Ihres Projektes?

Einige Beispiele von verkehrsfreien Einkaufszentren mit offenen Gemeinschaftszonen und witterungsgeschützten Fussgängerwegen:

1. Schweden — Farsta, Hässelby, Höterget und Skärholmen in Stockholm, Altstadt Hälsingborg
2. Dänemark — Rodovre bei Kopenhagen
3. Norwegen — Vekterkvarteret Moss
4. Holland — Lijnbaan Rotterdam
5. Frankreich — Aménagement de la région de la défense. Pont de Neuilly — Paris (im Bau).

Die Schweiz besitzt einige historische Beispiele bei denen der Gedanke der zwischenmenschlichen Beziehungen bei der Planung massgebend war. Der Wechsel von offenem und überdecktem Raum wurde in folgenden Städten meisterhaft gestaltet, allerdings brachte damals der motorisierte Verkehr keine Probleme, da nicht vorhanden: Altstadt Bern, Murten/FR, Gruyère/FR, Avanches/VD, Altstadt Neuenburg, usw.

Neuere Beispiele dieser Art sind leider in der Schweiz noch nicht realisiert. *Das Zentrum Höngg kann das Erste sein!*

R. FOIENI

Reinigungs-
Geschäft
Telefon 56 29 64

Lachenacker 14

Reinigung von
Glas, Wohnungen,
Böden etc.

Prompte und
sorgfältige Arbeit

STADTPLANUNGSAMT ZÜRICH

A Grundkonzept

Wegweisend für die Planung Zentrum Höngg war der Gedanke, das neue Einkaufszentrum in optimaler Weise mit dem historisch gewachsenen, unter Denkmalschutz stehenden Ortskern bei der Kirche zu verbinden.

Der vorgeschlagene «Dorfplatz» auf der Höhe der heutigen Limmattalstrasse, der von Läden und dem zukünftigen Saalbau flankiert wird, bildet so das erwünschte Bindeglied zwischen dem historischen Zentrum und der modernen Ladenstrasse mit den verkehrsfreien Fussgängerverbindungen zu allen Quartierteilen. Die vorgesehene Höhengliederung ergibt auch die besten Voraussetzungen für den Schutz der charakteristischen Silhouette der Kirche von Höngg. Selbst vor der vollständigen Realisierung des neuen Zentrums reihen sich die alten Geschäfte an der Limmattalstrasse organisch in dieses Konzept ein. Die vorgesehene Verkehrsanierung stellt sich so in den Dienst der Verwirklichung eines neuzeitlichen Quartierzentrums. Sie ist sich selbst kein Ziel, jedoch wesentliche Voraussetzung zur Verwirklichung des Zentrums. Die Strasse überdacht Teile der Verkaufsfläche. Es sind dies Ladenflächen, die bei jeder anderen Konzeption ohnehin auch vor Witterungseinflüssen geschützt werden müssten. Die geplante La-

Schreinerei
Glaserie

C. Ryffel

Telefon 56 79 92
Limmattalstrasse 215

empfiehlt sich
höflich für
Neuanfertigungen
und Reparaturen



**gebr. kneubühler
malergeschäft**

werkstatt: ☎ 56 27 51
hardeggstr. 15 8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 98 40 32

Pneus
aller Marken

Neugummierungen
besonders
günstig durch

REGOMA AG

Gratismontage Am Wasser 55
Telefon 56 84 40



**Malergeschäft
DAVID SCHAUB**

Spritzwerkstatt
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

**A. Zwicky
Garage**

Telefon 56 62 33



Tankstelle

Stets preiswerte Geöffnet von 7—19 Uhr
Occasionen Riedhofstrasse 3



**Handharmonika- und
Gitarrenschele**

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Handharmonika-
Spielring Höngg

Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl.
Damenschneiderin
Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

Aparte und reichhaltige
Stoff-Kollektionen
Elegante, individuelle und
exklusive

Massarbeit



Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Hönger»
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich
Telefon 01 / 56 70 37

Ihre Druckerei
im Quartier
Leistungsfähig
Saubere Qualität
Preiswert

denstrasse und der «Hönger Platz» liegen unter freiem Himmel; beide sind von Arkaden umgeben. Vergleichbare Lösungen wurden in der Schweiz im Zentrum am Freudenbergplatz in Bern, am Bahnhofplatz in Baden und im neuen Zentrum Horgen realisiert. Ein bekanntes Beispiel im grossen Format findet sich in Montreal an der Place Ville Marie; auch einer Partie im Zentrum von Stockholm ist eine besonders überzeugende Konzeption ähnlicher Art zugrundegelegt worden.

B Phasenweise Realisierungsmöglichkeit

Durch den Bau der neuen Strassenanlage werden vorerst nur wenige Grundeigentümer durch zwingenden Gebäudeabbruch betroffen. Die angrenzenden Liegenschaften müssen nicht sogleich in die Neuüberbauung einbezogen werden. Trotzdem können anscheinliche Teile der geplanten Ladenflächen mit dem öffentlichen Strassenbauvorhaben im Rohbau fertiggestellt werden. Private Neubauten, die an das Strassenprojekt angrenzen, können vorzeitig, oder auch später als der öffentliche Strassenbau, ausgeführt werden.

Nachteil

Die Kosten des Rohbaus für privatwirtschaftliche Nutzflächen auf Strassengebiet müssen durch die öffentliche Hand übernommen werden. Würde die Landfläche über der Strasse angeordnet, so verringert sich der öffentliche Baukredit um die entsprechenden Kosten. (Allerdings wird das brückenartige Ueberspannen der Strasse für Privatbauten zu einer schweren Kostenbelastung.)

C Zeitfaktoren

Die Verkehrsanierung im alten Ortskern kann nicht mehr aufgeschoben werden. Das Quartier Höngg bedarf aber auch einer Einkaufsmöglichkeit im geplanten Ausmass. Die Lage im Zentrum Höngg kann allerdings durch die geplanten Zentren Regensdorf, Altstetten, Rütihof und Oberengstringen so stark konkurrenziert werden, dass deren Fertigstellung das Hönger Zentrum ernsthaft gefährden könnte. Wird andererseits das Zentrum Höngg rechtzeitig baureif, so müssen die benachbarten Zentren entsprechend umdisponiert werden. Zwei bis drei Jahre dürften in diesem Zusammenhang schon ausschlaggebend sein. Dazu kommt noch, dass einmal eingebürgerte Einkaufsgewohnheiten, die mangels Lokalangebot auf Nachbarzentren ausgerichtet wurden, nur sehr schwer umgelagert werden können. Dies trifft vor allem auf die motorisierte Kundschaft zu.

D Technischer Stand der Arbeiten

Die Projektierung und Kostenschätzung für das Projekt Planung Zentrum Höngg hat einen Stand erreicht, der die Ausarbeitung einer Gemeinde-

ratsvorlage innert Jahresfrist ermöglicht. Die Kosten sowohl des öffentlichen Bauvorhabens wie der privaten Neubauten wurden ermittelt. Jedem privaten Anlieger sind diese Kostenschätzungen mitgeteilt worden. Verschiedene Einzelfälle wurden im Detail soweit überprüft, dass sich die Zumutbarkeit nachweisen lässt (Relation zwischen Baukosten und Ertrag aus dem Neubau).

Die Untersuchungen schliessen auch die Grundzüge des umfangreichen iuristischen Vertragswerks ein, das zur Gewährung der notwendigen Ausnahmebewilligungen durch den Kanton erforderlich ist. Der Entwurf zur Grundeigentümer-Bauordnung liegt vor; mehrere Aussprachen mit den verantwortlichen Instanzen des Kantons sicherten die grundsätzliche Durchführbarkeit des Projektes.

16. August 1971 Sm/HM

Anweisung für Japanreisende

APD — Die Fuss-Stützen in den Personenwagen der japanischen Eisenbahn können auf zwei Seiten gewendet werden. Die mit Leder bezogene Seite wird nach europäischer Sitte benützt, die mit Stoff bezogene hingegen nach dem Abziehen der Schuhe gemäss japanischem Brauch.

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass

**Blumenhaus
Hans Rosenberger**

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224



Felix Christinger jun.

Heizungsanlagen
Telefon 01 / 56 72 38
8049 Zürich

Heizungen
Oelfeuerungen
Raumklimageräte
Reparatur-Service

U. ZIMMERMANN



**Spenglerei
und Sanitäre Anlagen**

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Oelöfen

Rettungsinseln für Jumbo-Jets

APD — Eine für die Boeing 747 konstruierte Grossraum-Rettungsinsel kann 40 Personen aufnehmen und dürfte die grösste ihrer Art sein. Falls ein solcher Jumbo-Jet zum Wassern gezwungen wird, würden zehn solcher Rettungsflosse aus besonderen Luken herausgeschleudert. Die Behälter öffnen sich automatisch, und innerhalb von Sekunden sind die Inseln auf einen Durchmesser von 4,5 m aufgeblasen.

Die Flosse haben den Vorzug, dass sie sich von selbst aufblasen, ganz gleich, wie sie auffallen, und beidseitig verwendbar sind. Sie bestehen im wesentlichen aus zwei übereinander liegenden aufgeblasenen Ringen, die eine wasserdichte, kräftige Bodenplatte zusammenhält. Darin eingelassen ist ein Schutzdach und eine Notausrüstung bestehend aus eisernen Rationen, einem Apparat zum Entsalzen von Meerwasser und Leuchtsignalen.

aktion
Wagen aufpolieren
wachsen und ausbessern



Autospritzwerk Pfyl
Riedhofstrasse 348
8049 Zürich
Telefon 051 / 56 88 46



**Der Weg
zum guten
Raum-Klima
ist oft
lang!**

**Linde kürzt
ihn
rigoros!**

Wir wünschen Prospekte

Name/Nom

Strasse/Rue

Ort/Lieu



Felix Christinger jun.

Heizungsanlagen
Heizenholz 26
Telefon 01 56 72 38
8049 Zürich

**Sämtliche Änderungen,
Reparaturen und Neufacon**

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive
Pelze und Leder, Hemdenkragen und Manchetten.
Grosse Auswahl: Wildleder-, Nappaleder-Jacken,
-Mäntel
Von neuesten Dessins: Jupes, Kleider und Mäntel
Damen- und Herrenschneiderei Andreas Racz
Telefon 56 26 72
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich-Höngg

TAXI

56 79 98

F. Brönnimann
Limmattalstr. 336

Betriebsferien
vom 22. August
bis 5. September

Bastler sucht günstiges

Occasions-Auto

01 / 78 07 08, ab 13 Uhr

**Die gute Fahrschule
H. Graber**

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Auto-Fahrschule Höngg



Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20 Tel. 42 77 50

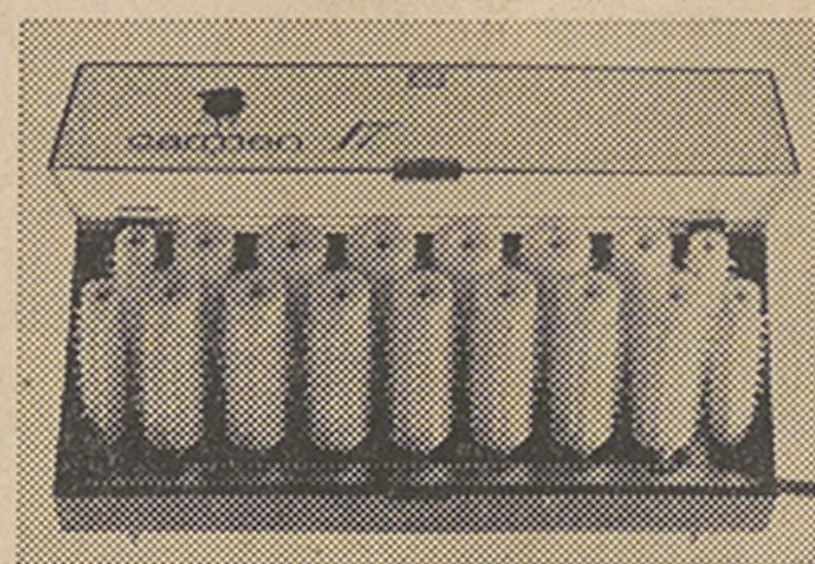
**Sparen Sie
Zeit und Geld**



**mit
Carmen Curlers**

Jetzt gibt es keine Entschuldigung mehr, schlecht frisiert zu sein.
Alles, was Sie in Zukunft brauchen,
ist eine Steckdose, 10 Minuten Zeit und CARMEN CURLERS.

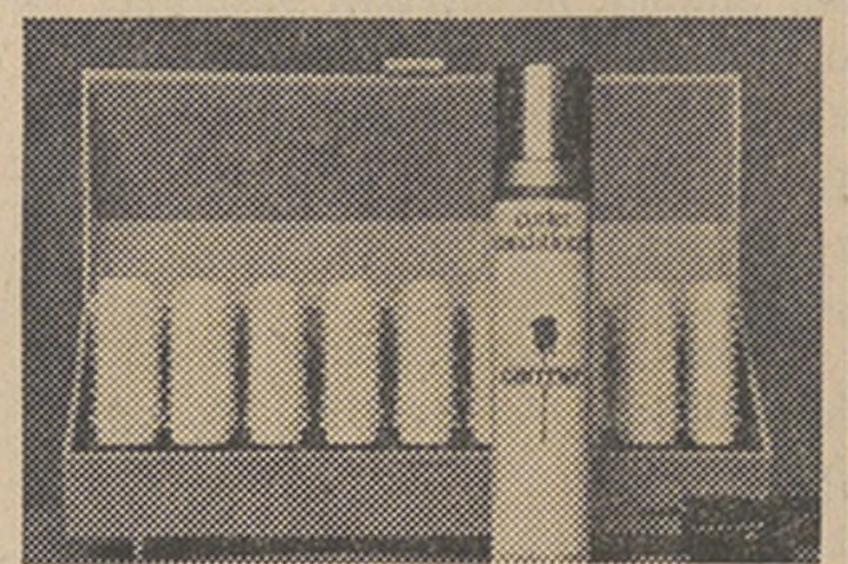
Profitieren Sie
von unserer Aktion!



Carmen 17

Richtpreis Fr. ~~128.-~~

unser Preis Fr. **98.-**



Carmen Girl
mit 16 Wicklern:

Für dreifache Lebensdauer
Ihrer Frisur
der CARMEN CURLER
CONDITIONER.
Fr. 9.80

nur Fr. **78.-**

Beratung und
Demonstration
in Ihrem
Fachgeschäft:



Bläsi Drogerie Parfumerie

Limmattalstrasse 162, Telefon 051 / 56 63 97, 8049 Zürich-Höngg
Schönheitssalon 1. Stock, Telefon 051 / 56 82 88

Prost!

Trusts und Kartelle sind Zusammenschlüsse von Unternehmungen; nicht selten, um Preisbindungen zu arrangieren (also Preise nicht unterbieten zu lassen), wozu auch gehört, dass man Aussen-seiter fernhält. Es ist schon oft gesagt worden, dass solche Wirtschaftsgruppen, die in eigener Regie und manchmal Rechtsprechung bestimmen können, ob ein, meistens dass kein Neuer ins Geschäft steigen kann, Stätten im Staate bilden, die sich mit der Handels- und Gewerbefreiheit nicht vertragen.

Um Uebermarchungen zu verhindern, gibt es eine Kartellkommission. Diese soll in nächster Zeit u. a. auch die Konzentrationsbewegungen auf dem Biermarkt (wo auch immer mehr Firmen unter weniger Hüte kommen) durchleuchten. Immerhin, hat sich der Bundesrat auf eine Kleine Anfrage geäußert, sei es nicht so tragisch, dass die einzelnen Gaststätten auf bloss ein (schweizerisches) Bier festgelegt seien. Das mache doch nichts, dass die Brauereien untereinander absprachen, wo (nur) welches Bier ausgeschrieben werden dürfe, denn das halbe Hundert von Schweizer Bieren zeichne sich nicht durch krasse Unterscheidungsmerkmale aus.

Das könnte man nicht meinen, wenn man die Reklame der Brauereien verfolgt. Da wird immer auf etwas ganz Spezielles hingewiesen, und sei es nur das besondere Wasser, das verwendet werde. Apropos Wasser: Da gibt es auch verschiedene. Das ergibt sich schon aus den diversen Mineralquellen. Und auch das Badewasser ist, wie man aus Genf vernimmt, nicht überall gleich.

Das Wasser im Schwimmbad von Vernier beispielsweise hat die Unart, das blond gefärbte Haar von Badenixen grün zu färben! Dem Phä-

nomen ist sogar das kantonale Hygienische Institut Genfs wissenschaftlich nachgegangen und hat folgendes zu Protokoll gegeben: Bei der Chlorierung des Wassers müssten aus hygienischen Gründen auch Kupfersulfate beigegeben werden. Diese Konzentration habe dann die Eigentümlichkeit, blond gefärbte Haare mit einer «grünlichen Tönung» zu versehen, «die nur schlecht ausgewaschen werden kann».

Ob die *Grünsucht blond gefärbter Haare* auch anderswo grassiert, entzieht sich unserer Kenntnis. Gehört haben wir noch nichts davon. Ob andere Bäder aus hygienischen Gründen andere Konzentrationen verwenden? Ob die Genferinnen keine oder durchlässige Badehauben tragen oder ob anderswo alle blonden Haare echt sind?

Apropos Badezusätze: Wir denken da nicht an Schönheitsschaum und Fichtennadelbalsam, sondern an das da und dort zirkulierende Gerücht, wonach in öffentlichen Bädern dem Wasser eine Substanz zugefügt werde, die einen violetten Ring um jene entstehen lässt, die dem Gewässerschutz ins Gesicht schlagen dadurch, dass sie es im Wasser dem Brüsseler Männeken Piss gleich-tun.

Wenn's nicht wahr sein sollte, ist's gut erfunden. Seit ihm die Mutter eingeschärft hat, er dürfe ja nie mehr ein Tröpfli fahren lassen, sonst werde er violett abgestempelt und als Tintenfisch aus dem Wasser verwiesen und erst noch gebüßt, hält sich mein Götlibub badenderweise streng im Zaum und auch an diese Regel des Umwelt- und Gewässerschutzes. Nur hat er mir gestanden, am Schwimmen keine unvergällte Freude mehr zu haben, denn garantieren könne man, so ins kalte Wasser gestellt, eigentlich nie so ganz ...

dentlich veranlasst, die Zahl ihrer Zweigstellen zu erhöhen. Alle Bankgeschäfte werden nicht nur am Hauptsitz abgewickelt, sondern in der Stadt Zürich auch von den Filialen Brunbrücke, Heimplatz, Limmattstrasse, Lochergut und Schwamendingen sowie im Kanton Zürich von den Filialen Adliswil, Bülach, Dietikon, Richterswil, Stäfa, Uster, Volketswil/Schwerzenbach und Wallisellen.

Kunstaussstellung Zürich-Land 1971

Dietikon

Die Stadt Dietikon im Limmattal wird dieses Jahr die alljährliche Ausstellung der Zürcher Künstler beherbergen. Vom 18. September bis 10. Oktober 1971 stehen die Räume der Stadthalle Dietikon der grossen Werkausstellung zur Verfügung. Der Regierungsrat des Kantons Zürich und der Stadtrat von Dietikon haben gemeinsam das Patronat übernommen; die Leitung und Durchführung der Ausstellung liegt in den Händen des Kunstkollegiums Limmattal. Anmeldeformulare und Reglemente können noch bezogen werden durch folgende Adresse: Kunstaussstellung Zürich-Land, Badenerstrasse 21, 8953 Dietikon. Teilnahmeberechtigt an der Ausstellung sind alle im Kanton Zürich (ausgenommen Stadtgebiet Zürich) domilzierten Künstler. Es werden angenommen: Werke der Malerei, Glasmalerei, Bildhauerei, Graphik, Mosaiken, Wandteppiche, Wandkeramik. Die Selektionierung der eingegangenen Werke liegt in den Händen einer sechsköpfigen Jury.

jeune

jugendspalte des hönngers

Freiwilliger Landdienst

Bereits beginnen wieder die Ernte- und Herbstarbeiten. Trotz Rationalisierung und Mechanisierung benötigen unsere Landwirte noch viele hilfsbereite Helferinnen und Helfer, um das kostbare Gut rechtzeitig unter Dach bringen zu können. Wir gelangen deshalb an Lehrtöchter und Lehrlinge, jugendliche Arbeiterinnen und Arbeiter, Studentinnen und Studenten, sowie an Schülerinnen und Schüler: Meldet Euch zum freiwilligen Landdienst!

Bei einer Mindestverpflichtung von 2 Wochen werden freie Hin- und Rückfahrt, freie Unterkunft und Verpflegung, Unfall- und Krankenversicherung und eine angemessene Barentschädigung gewährt. Mindestalter: Jahrgang 1957.

Anmeldungen nimmt entgegen das kantonale Jugendamt, Abt. Landdienst, Weinbergstrasse 11, 8090 Zürich, Telefon 01 / 32 50 05.

30. Zürcher Orientierungslauf

(Eing.) Am Sonntag, dem 26. September 1971, geht in einem neuen Laufgelände zum dreissigstenmal der kantonale Zürcher Orientierungslauf über die Bühne. Der beliebte Volkslauf dürfte auch dieses Jahr wiederum zwischen 3000 und 4000 Läuferinnen und Läufer aller Altersstufen auf die Beine bringen. Der Start erfolgt in zehn

Kategorien: Vorunterricht mit Leiter (Mannschaften zu 4 Teilnehmern), Vorunterricht (4), Elite (3), Aktive 4), Damen I (3), Damen II (3), Meitli (4), Schüler (4), Senioren I (3) und Senioren II (3).

Mit diesem 30. Zürcher Orientierungslauf soll ein kleines Jubiläum verbunden werden. Zur Erinnerung an seine Teilnahme erhält nämlich jeder Läufer einen Erinnerungspreis.

Der Transport ins Laufgelände erfolgt, wie gewohnt, durch Extrazüge ab Hauptbahnhof Zürich. Auch für Zuschauer sind in einem der Extrazüge eine beschränkte Anzahl von Plätzen reserviert. Im übrigen ist aber der Zielbahnhof am Lauftag ab 08.30 Uhr über Telefon 169 zu erfahren.

Um die Wartezeit zwischen Lauf und Rangverkündigung zu verkürzen, hat das Organisationskomitee auch diesmal eine bekannte Pop-Band engagiert. Diese musikalische Auflockerung des sportlichen Geschehens hat in den letzten Jahren besonders bei der jugendlichen Läufer-schar viel Anklang gefunden.

Die Anmeldefrist für die Teilnahme läuft am 3. September 1971 ab (Abteilung Vorunterricht, 8090 Zürich).

Alkohol und Haschisch im Widerstreit zwischen jung und alt

SÄI. Nach der vorherrschenden Meinung der älteren Generationen in unseren Landen ist Haschisch ein verführerisches und gefährliches «Betäubungsmittel». Wer es raucht, macht Bewusstseinsstörungen mit Sinnestäuschungen durch und geht dauerndem Siechtum entgegen. Alkohol hingegen ist nach dieser Meinung kein Betäubungsmittel, sondern ein Genuss-Mittel, das zum Leben gehört, das Leben verschönert, den Geist beschwingt und nur Schwächlingen und Säufern gefährlich wird. Diese Meinungen fanden Niederschlag in den Gesetzen: Nach unserem Betäubungsmittelgesetz zum Beispiel wird mit Gefängnis bis zu 2 Jahren oder mit Busse bis zu 30 000 Franken bestraft, wer unbefugt und vorsätzlich Hanfkraut zum Zwecke der Gewinnung von Haschisch anbaut, wer Haschisch «unbefugt besitzt, aufbewahrt, anbietet, verteilt, kauft, sonstwie erlangt, verkauft, vermittelt, liefert, einem andern abgibt...» Wer aus Gewinnucht handelt, dem wird in schweren Fällen Zuchthaus bis zu 5 Jahren angedroht.

Demgegenüber kommt niemand auf den Einfall, denjenigen, der Alkohol besitzt, aufbewahrt, anbietet, verteilt usw., dem Strafrichter zu überweisen. Im Gegenteil. Ehrenmänner stellen Alkohol her, lagern und verkaufen ihn. Sogar der Bundesrat hat dem Parlament vorgeschlagen, Weinreklame auf Bundeskosten zu subventionieren, während Reklame für Haschisch unter Strafe fällt.

Ganz anders lautet die Meinung vieler Jungen, die glauben, Sprecher ihrer Generation zu sein: Haschisch vermittelt innigeres Glück als das Leben zu schenken pflegt. Seine Gefährlichkeit existiert nur in den Augen der Alten. Diese Alten berauschen sich mit Alkohol und setzen dem alkoholischen Elend keine Schranken. Dafür verbieten sie mit scheinheiliger Moralisation den Jungen den Haschisch-Genuss.

Wer hat recht. Die Beantwortung der Frage ist heute erst teilweise möglich: Wir können die Gefahren von Alkohol und Haschisch noch kaum untereinander vergleichen, weil wir über die Wirkung des Alkohols ausserordentlich viel, über diejenige des Haschisch ausserordentlich wenig gesichertes Wissen haben. Immerhin gibt es doch wissenschaftlich gesicherte medizinische Tatsachen, die der Diskussion zwischen Alten und Jungen zugrunde gelegt werden können: Sie geben den Jungen recht, wenn sie den Alten vorwerfen, sie trieben in Bezug auf den Alkohol eine Vogel-Strauss-Politik. Zwar werden alkoholbedingte Verkehrsunfälle unter Schlagzeilen bekanntgegeben. Aber nur zögernd nimmt man Kenntnis davon, dass sie nur einen kleinen Teil des Alkohol-Elends ausmachen, dass alkoholische Geisteskrankheiten und alkoholische Verblödungen häufig sind, dass in der Schweiz jährlich 742 Menschen an der meist alkoholisch bedingten Leberschrumpfung sterben (Jahresmittel 1966/69), dass von den über 30jährigen Männern unserer medizinischen Spitalabteilungen etwa die Hälfte nachweisbare Alkoholschäden haben, dass in unserem Lande über 50 000 Väter trunksüchtig sind und viele davon das physische und moralische Wohl ihrer Kinder auf das höchste gefährden. Unsere politischen Behörden aber müssen sich mit Rücksicht auf die Stimmung der Bürger in der Bekämpfung des Alkoholismus (z. B. durch Getränkesteuer) Vorsicht auferlegen. So ganz von ungefähr kommt die Meinung der Jungen nicht. Unrecht haben aber jene Jungen, die sich vom Haschisch unbeschwertes Glück versprechen und

ihn für ganz und gar ungefährlich halten. Glück im Haschisch? Rausch ist doch wohl klägliches und auf alle Fälle vergängliches Glück. Es erleichtert dauerndes Lebensglück gewiss nicht und es ist kaum vergleichbar mit natürlichem Glück für den Menschen, das aus der Verwirklichung seiner Persönlichkeit, aus der Entfaltung seiner Talente und Interessen sowie aus der Verwirklichung seines Liebesbedürfnisses entspringen kann. Haschisch kann sicher zu krankhaften Wesensveränderungen führen, zu Vereinsamung, Verlust der Interessen, Einengung des geistigen Horizontes, Verlust der Liebesfähigkeit, Schwächung des Willens, Verwahrlosung, «Entkernung der Persönlichkeit». Wenn es auch sicher ist, dass Haschisch nicht so häufig so schwere Körper- und Geisteskrankheiten verursacht wie Alkohol, so sind immerhin schwere Geisteskrankheiten bei Haschisch-Rauchern vorgekommen. Ueber ihre Häufigkeit und ihre Bedeutung weiss man zwar noch wenig.

Wir können den Haschisch-Gebrauch nicht mit der Begründung bekämpfen, Haschisch sei gefährlicher als Alkohol. Gleichwohl muss man ihn bekämpfen! Dass so viele Menschen ihr Glück, ihre Gesundheit und ihr Leben durch Alkohol verlieren, ist ja kein Grund, um untätig zuzulassen, dass anderen Menschen Glück und Gesundheit durch Haschisch untergraben wird.

Der Mensch stirbt nicht, er bringt sich um!

Verheerende Folgen der falschen Ernährungsweise

APD - «Ein Drittel aller Bürger in der Bundesrepublik stirbt an Erkrankungen, die auf falsche Ernährung zurückzuführen sind», erklärte im Rahmen der letzten Arbeitstagung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung in München, Professor Ludwig von Manager-König. Aber auch Stoffwechsel-, Magen-, Darm-, Leber- und Gallenleiden, Herz- und Kreislaufkrankheiten, erhöhter Blutdruck, Arteriosklerose, Karies (Zahnfäule) und Herzinfarkt seien Folgen der grundfalschen Ernährung. Diese Feststellungen sind keine aus der Luft gegriffene Behauptungen, sondern ergaben sich aus verschiedenen Statistiken, mit denen sich Aerzte, Ernährungsphysiologen und Lebensmittelchemiker wissenschaftlich auseinandersetzen, sind sie auch heute noch nicht imstande, exakte Ergebnisse über die Schädlichkeit oder Unschädlichkeit bestimmter Nahrungsmittel zu geben. Der Giessener Universitätsprofessor Hans Diederich Cremer erklärte: «Was immer man isst — es kommt nur auf die Menge an!»

Der Wohlstand ist nicht an allem schuld

Sicher haben die «guten neuen Zeiten» manches zum übermässigen Kalorienkonsum beigetragen. Bemerkenswert ist das Beispiel, wonach die Frauen von Schwerarbeitern genau soviel wie ihre Gatten zu essen pflegen, obwohl sie biologisch dazu gar nicht berechtigt sind. Auch jene Gaststättenbesitzer, die sog. Schlankheitsmenüs offerieren, machten die Erfahrung, wie sinnlos ihr Vorhaben wird, wenn der Gast — weil er noch Hunger hat — eine mächtige Zusatzportion dickmachender Speisen bestellt! Nach Angaben von Wissenschaftlern ist schon heute jeder 5. Deutsche zur «Schonkost» verpflichtet; von Abmagerungskuren, sofern sie nicht unter der Kontrolle eines Arztes erfolgen, hielten die Experten an der Münchner Tagung nichts. Besser sei die Devise: «Iss vielseitig, aber nicht zuviel. Die Zügelung des Appetites gehört zum guten Essen.»

Der Alkohol als Nahrungsmittel

Während Mineralwasser und Fruchtsäfte, beispielsweise, praktisch keine Kalorien enthalten, sind Nährsubstanzen — wie Zucker und Brot — im Bier. Im Durchschnitt nimmt der bundesdeutsche Bürger täglich an die 240 Kalorien aus alkoholischen Getränken auf, was einer Viertelration eines Mittagessens eines Arbeiters entspricht, doch gibt es besonders Durstige, die fünfzig Prozent ihres Nahrungsbedarfes aus dem einen oder anderen «guten Tropfen» genehmigen. Ganz Unvernünftige können allein aus dem Weinglas bis zu tausend Kalorien zu sich nehmen. Noch eine Feststellung verdient in diesem Zusammenhang erwähnt zu werden: sie ergab sich aus der Anfrage, weshalb es in Westdeutschland zehn Lehrstühle für die Ernährung der Tiere, aber nur einen einzigen gibt, der sich mit der Ernährung des Menschen befasst ...

Höngg ist kein verschlafenes Quartier! Darum lesen auch Sie die Quartierzeitung

Der Hönegger

Die Verlagerung von Industrie und Gewerbe aus der Stadt in die Aussenquartiere und die umliegenden Gemeinden hat die Bank Leu verschie-

Quick-Shop

Discountmarkt

Limmattalstrasse 229
8049 Zürich

P direkt vor dem Hause

Öffnungszeiten
Täglich 08.00—12.15 Uhr
14.00—18.30 Uhr
Samstag durchgehend
08.00—16.00 Uhr
Montag ganzer Tag geschlossen

1-jährige Jubiläum

Diese Woche feiern wir das

Dies gibt uns Anlass, Sie an diesem Ereignis teilhaben zu lassen; deshalb verkaufen wir jetzt folgende

Markenartikel zum 1/2 Preis

Freuen Sie sich mit uns, und profitieren Sie von diesen günstigen Angeboten.

Dixan Trommel 4.900 kg

Das Vollwaschmittel für jede Art von Schmutz

Fa-Deo-Spray

Hält frisch mit der wilden Frische von Limonen

Nivea-Creme

Die bewährte Hautpflege für die ganze Familie

Cadonett Hair-Spray

blau = für normales Haar
rot = für fettiges Haar

Jubiläums-Angebote

Fr. 10.— statt 19.95

Fr. 2.95 statt 5.90

Fr. 1.90 statt 3.80

Fr. 3.25 statt 6.50

Weitere typische Quick-Shop-Angebote

Sais Oel Fr. 3.50 statt 4.65
1 Liter

Nesquick Fr. 4.95 statt 7.70
1 kg

Maggi-Würze Fr. —.85 statt 1.10



Pinot noir Yougoslavie Fr. 2.50
7/10-Flasche Amsfeld

Das sind Quick-Shop-Preise!

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Hauptvertreter



SUNBEAM

SIMCA

CHRYSLER
PRODUCTS

Progress
Progress Garage AG Zürich 11
Regensbergstr. 309, Wetzlar-
str. 280, Tel. 051/27 23 23
Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstr. 136,
Tel. 56 53 61

Treffpunkt Musik

Wir suchen per sofort oder nach
Uebereinkunft

Fakturisten (in)

sowie zur Erledigung leichter Büro-
arbeiten in unsere Schallplatten-
abteilung.

Im weiteren suchen wir eine(n)
tüchtige(n)

Mitarbeiter(in)

in unseren Musikverlag/Musik-Gross-
Sortiment als Sortimenter(in) und
Fakturist(in).

Unser Betrieb ist sehr lebhaft und
interessant. Wir pflegen internatio-
nale Verbindungen. Angenehmes
Arbeitsklima mit 5-Tage-Woche.

**Sparen Sie Zeit und Geld — arbeiten
Sie im eigenen Quartier.**

Offerten erbeten an:
Musik-Center Zürich,
Brunnwiesenstrasse 30, 8049 Zürich
Tel. 01 / 56 70 60 / 56 44 40, intern 21

JUNGER BÜNDNER SUCHT NETTE SCHLUMMER- MUTTER

die ihm per Ende
September (evtl. 15. 9.)
ein schönes geräumiges

WOHN-SCHLAF-ZIMMER

mit Badbenützung und
evtl. Kochgelegenheit/
Küchenanteil vermietet

Telefonieren oder
schreiben Sie an

Bert Joos
c/o Frau Frey, Allenberg-
strasse 34, 8712 Stäfa
Tel. Geschäft 73 81 21
bis 17.30 Uhr
Tel. Privat 74 85 97
ab ca. 18.00 Uhr

K. Wipfli

Herren- und Damen- Mass- schneiderei

Imbisbühlstrasse 10
Höngg
Telefon 56 56 12

Neuanfertigungen
Änderungen



Samariterverein Zürich-Höngg

Samariterkurs

Leitung

Herr Dr. med. H. Meyer
Herr Hugo Baumann, Samariterlehrer

Beginn

Montag, den 23./30. August 1971, 20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Höngg (Bullingerstube)
Ackersteinstrasse 186

Kursabend

Montag

Abschluss

Freitag, den 3. Dezember 1971

Kursgeld

Fr. 20.—, inklusive Lehrbuch

Anmeldung
und Auskunft

Frau M. Willi, Telefon 56 89 51
Frau E. Rimoldi, Telefon 56 66 07

Gesucht

Spettfrau

zur Reinigung der Arztpraxis
im Zentrum von Höngg,
1—2mal wöchentlich.

Telefon 56 60 00

Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher
Unterricht
Auch auf BMW automatic
Telefon 56 84 75

Ferienchâlet

in Zermatt zu vermieten, an sorgfältige
Mieter, in renoviertem Walliser Gadi
mit modernem Komfort. Zwei bis sechs
Betten, frei ab 19. September bis
24. Dezember sowie ab 15. Januar.

Telefon 039 / 44 16 00

Rest. Mühlehalden

Höngg das unbekannte gute Lokal

Wir empfehlen besonders:

Filetbeefsteak Moulin Rouge

(für Feinschmecker)

Kalbshaxen nach besonderer Art

2 Personen (für Neugierige)

Sowie viele andere Spezialitäten. Warme Küche
bis 23.30 Uhr. Wir würden uns freuen, Sie ein paar
Stunden beherbergen zu dürfen.

Fam. J. Defuns-Küng,
Telefon 56 70 40



J. Beyeler
Schuh-
macherei
Limmattal-
strasse 329
Telefon
56 57 73

Wegwerfen?
Nie! Eine fachmännische Reparatur
lohnt sich immer!



**restaurant
rebstock**

wegen Renovations- und Umbau-
arbeiten bleibt unser Restaurant

**vom 6. bis und mit 26. September
geschlossen.**

Wir freuen uns, Sie ab 27. September
noch besser bedienen zu können.

Fam. De Prä

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets
günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (01) 56 53 61

Alleinstehender, rüstiger
60er, kaufm. Angestellter,
sucht als ruhiger Dauer-
mieter, Vorauszahler

**1-Zimmerlogis
evtl. Wohnung**

möbliert, wenn möglich
mit Küchenbenützung,
per bald.

Offerten bitte unter
Chiffre Nr. 1148 an den
Verlag «Der Höngger»
Ackersteinstrasse 159,
8049 Zürich

**Frühjahr
1972**



Lehrstellen

**MAAG
ZÜRICH**

MAAG gehört zu den führenden Herstellern von Präzisions-
Werkzeugmaschinen, Messapparaten, Getrieben und
Zahnradpumpen. Eine Lehre bei MAAG bringt deshalb glän-
zende Möglichkeiten, an der weltweiten Entwicklung der
Technik aktiv beteiligt zu sein. Eine Zukunft voller Chancen!

Folgende interessante Berufslehren können Sie bei MAAG
absolvieren:

Maschinenschlosser 4 Jahre *

Mechaniker 4 Jahre *

Elektro-Mechaniker 4 Jahre *

Maschinenoperator 4 Jahre *

Maschinenzeichner (in) 4 Jahre *

* Lehrlinge mit guten Leistungsnoten in der Gewerbeschule
können mit Zustimmung der Lehrfirma nach dem 2. Semester
an der Berufsmittelschule zugelassen werden, sofern sie die
Aufnahmeprüfung bestehen.

Jeden Mittwoch wird für alle Interessierten eine Betriebs-
besichtigung durchgeführt. Treffpunkt: 14 Uhr beim Werk-
stattportier.

Noch gründlicher kann MAAG mit einer einwöchigen
Schnupperlehre kennengelernt werden. Anmeldung telefo-
nisch oder mit diesem Coupon.

01 420 420 Personalbüro Betrieb

MAAG ZÄHRÄDER AG

8023 Zürich, Hardstrasse 219

Start frei...
für eine erfolgreiche Lehre

Maschinenschlosser	Maschinenzeichner	Industrieschweisser
Maschinenoperator	Maschinenzeichnerin	Giessereitechnologe
Grossapparateschlosser	Kaufmännische Angestellte	Laborant
Rohrschlosser	Mechaniker	Technische Zeichnerin
Modellschreiner	Werkzeugmaschinist	Kaufmännischer Angestellter
Former	Konstruktionsschlosser	Büroangestellte

Für auswärtige Lehrlinge stehen unsere Lehrlingsheime zur Verfügung

Ausschneiden und einbinden an ESCHER WYSS AG
Abteilung Ausbildung, Hardstrasse 319, 8023 Zürich

Anmeldung

Ich bitte um Zustellung des Anmeldeformulares mit der
Orientierung über Aufnahme von Lehrlingen. ZH

Name, Vorname:

Adresse:

Berufswunsch:

ESCHER WYSS

ZÜRICH

Ausbildung

COUPON

Ich möchte gerne in einem persönlichen Gespräch
mehr über MAAG-Lehrstellen erfahren.
 Ich interessiere mich für eine 1wöchige Schnupper-
lehre.

Name: _____

Vorname: _____

Geb.-Datum: _____

Wohnort: _____

Strasse: _____ Telefon: _____

Letzte Schulklasse: _____

Gewünschter Beruf: _____

Einsenden an: MAAG-Zähräder AG, 8023 Zürich
Hardstrasse 219, Personalbüro Betrieb, Telefon 01 420 420

QB2

Quick-Shop

sucht per sofort oder nach Uebereinkunft

Kassierin

die es gewohnt ist auch bei grossem Andrang klaren Kopf zu bewahren.

Sie werden nicht einem hierarchischen Betrieb eingeordnet, sondern sollen Glied eines Hand in Hand arbeitenden kollegialen Teams werden.

Wir bieten Ihnen ein Anfangssalär von Fr. 1200.—
Inner- und Ausserbetriebs-Unfallversicherung, 5-Tage-Woche

Aushilfen

zum Preisauszeichnen und Auffüllen der angelieferten Waren, jeweils Montags. Für Damen und Herren, die sich einen interessanten «Zustupf» zum Haushaltsgeld oder zum Normaleinkommen sichern möchten.

Hilfskräfte

für zwei bis vier Halbtage pro Woche zum Preisauszeichnen und Auffüllen von Getränken. Geeignet auch für AHV-Rentner die Wert auf einen zusätzlichen «Batzen» legen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihren Besuch.

Quick-Shop

Discountmarkt
Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich-Höngg Telefon 56 96 46

Gesucht per sofort oder später

Garage

in Höngg oder Umgebung.

Telefon 56 38 12

In Höngg gesucht zirka 400 m² erschlossenes

Bauland in Baurecht

zur Erstellung eines kleinen Büropavillons.

Offerten unter Chiffre 1146 an den Verlag «Der Höngger», Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich.

Zuverlässige

Bürohilfe

Mitte 50, sucht Stelle vorzugsweise in Höngg. Täglich 6 bis 7 Stunden. Eintritt nach Vereinbarung.

Angebote unter Chiffre 1149 an den Verlag «Der Höngger», Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich.

Kaufmännische Angestellte sucht

Appartementzimmer

oder

1-Zimmer-Wohnung

in Höngg

Telefon 56 70 37

Transporte Einlagerungen Umzüge

Rob. Scheuring

Limmattalstrasse 318
Zürich-Höngg
Telefon 56 79 79



Haben Sie Sorgen mit Ihrem Haar?

Wella-Aktivkuren helfen — sie schenken Ihnen gesunde Kopfhaut, gesundes Haar und eine tadellose Frisur.

Formwellen ab Fr. 24.—

SALON BIOLAR
Telefon 56 27 70
Migros-Markt
Regensdorferstrasse

Gesucht in Privathaushalt zweimal wöchentlich

Spettfrau

Signora per pulizia

Telefon 56 25 10

Ehemalige Sekretärin erledigt Ihre

Büroarbeiten

bei sich zu Hause. Sprachen deutsch, franz., engl.

Offerten an Tel. 56 54 28

WENN EIN TEPPICHPROBLEM AUF SIE ZUKOMMT...

...dann können wir Ihnen behilflich sein. Denn bei uns steht Ihnen die erfolgreichste Teppich- und Bodenbelags-Auswahl der Schweiz zur Verfügung: das Hassler-Sortiment! * Es umfasst genau auf schweizerische Bedürfnisse abgestimmte Teppiche und Bodenbeläge für sämtliche Verwendungsbereiche. In einer Vielfalt, die Sie begeistern wird. * Deshalb: profitieren Sie von unserer Auswahl, von unserer Erfahrung, von unserem Service! Wir beraten Sie fachmännisch und unverbindlich, auch bei Ihnen zuhause.



Aus dem Hassler-Sortiment

Teppichhaus Bodmer & Marolf

Limmattalstrasse 236, Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:

Montag—Freitag 17.00—18.30 Uhr

Samstag 8.00—12.00 Uhr und

13.30—17.00 Uhr



sucht für einen Mitarbeiter möblierte

1- bis 2-Zimmer-Wohnung

in Höngg

Karl F. Schneider BR/SPRG
Hardeggstrasse 27
Telefon 56 62 88 / 95

BOUTIQUE 188

Unsere Boutique 188 wird für Sie zu einer neuen Fundgrube.

Handgearbeiteter Modeschmuck

zur neuen Saison!

Schmuck für Junge und Jüngere, für Frauen mit Freude an etwas Ungewöhnlichem.

Ringe, Ketten, Anhänger, Clipse und andere Gegenstände

Die Preise sind so, dass Sie sich ruhig zwei oder drei Schmuckstücke kaufen können zur Abwechslung.

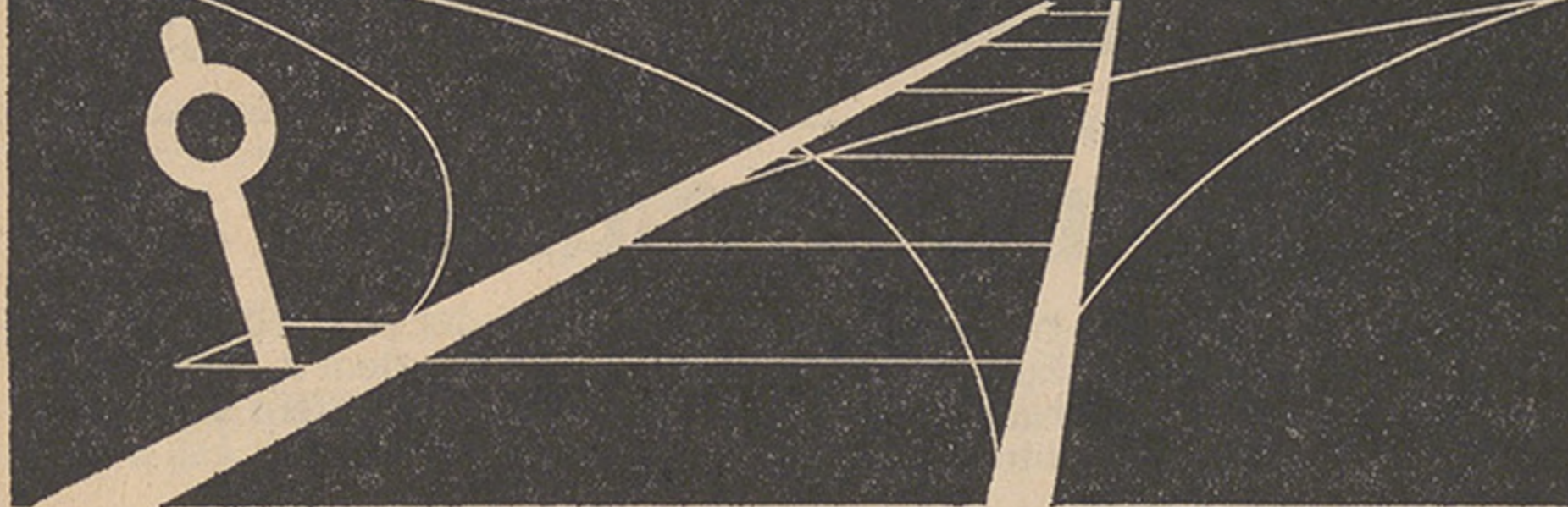
Die Ausstellung der Kollektion dauert vom

25. August bis 15. September 1971



Alfred Kunz
Limmattalstrasse 186
8049 Zürich
Telefon 56 70 16

Auf dem richtigen Gleis



Lassen Sie sich in finanziellen Anliegen durch uns beraten — so sind Sie immer auf dem richtigen Gleis

Zürcher Kantonalbank

Zürcher Kantonalbank Limmattalstrasse 140
Agentur Höngg Telefon 56 92 50

Garage

(Einstellplatz) frei Fr. 75.— monatlich.

Imbisbühlstrasse 96
Auskunft Tel. 56 83 39,
morgens 8—9 Uhr

Stets inserieren bringt Erfolg!



Natürlich im «Höngger»

FENWICK

Sollten Sie eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit suchen, nebenbei noch zuverlässig und freundlich sein, gute Kenntnisse von Hydraulik und Diesel-Motoren haben und einen Fahrzeugausweis der Kat. A besitzen, dann bieten wir Ihnen eine Stelle als

Mechaniker-Monteur

für Innen- und Aussendienst in unserer Firma an. Wir besitzen eigene Werkstätten mit guter Service-Organisation und Service-Wagen.

Wir bieten:

- hohes Monatssalär
- Spesenvergütungen
- über dem Durchschnitt liegende andere Sozialleistungen
- 5-Tage-Woche und gut ausgebaute Personalfürsorgestiftung

Bitte treten Sie mit uns telefonisch oder schriftlich in Verbindung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Fenwick-Manutention AG, Direktion, Am Wasser 55
8049 Zürich, Telefon 01 / 56 24 00

Handballgruppe des Turnvereins Hönegg

Vier Spiele und vier Punkte das ist unsere Amateurleistung auf die wir recht stolz sein können. Seit unserem Bestehen 1969/70 haben wir bei den Sommer- und Winterspielen sämtliche Feinheiten und Tricks ohne offiziellen Trainer oder sonst geübt, trainiert und gespielt. Weil dies grosses Durchstehvermögen und Kraft braucht, suchen wir Dich für unsere Mithilfe beim Spiel, Kameradschaft, und Aufbau zu helfen.

Wende Dich hiermit bei unserem Spielertrainer H. R. Trachsel, Winzerstrasse 23, Telefon 56 71 97 — seist Du Junior oder Aktivspieler.

Für unsere zwei letzten Spiele im Hardhof, Europabricke vom 28. August, 15.15 Uhr, gegen HC Dietikon und 7. September, 19.00 Uhr gegen HC Escher Wyss brauchen wir noch viele Zuschauer die uns unterstützen. Interessenten können sich also schon nächsten Samstag das Meisterschaftsspiel anschauen und sich beim TV Hönegg Handballgruppe melden.

Der Spielplan für die kommende Winter-Hallenmeisterschaft wird in einer der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Beginn Mitte Oktober. Th. S.

Eröffnung des Café «Tintenfisch» der Freizeitanlage Wipkingen

Die Leitung der Freizeitanlage betrachtet es schon seit Jahren als ein besonderes Anliegen, durch den Unterhalt eines kleinen Tierparks dem Grossstadtmenschen eine aktive Begegnung mit der Tierwelt zu vermitteln. Im Rahmen dieser Aufgabe nahm der Aufbau der Aquarien schon lange eine besondere Stellung ein. Unter der tatkräftigen Mithilfe von freiwilligen Mitarbeitern und der wohlwollenden Unterstützung der Geschäftswelt konnten dieser Tage zwei prachtvolle Meerwasseraquarien in Betrieb genommen werden. Die Tatsache, dass die attraktiven Insassen in einem Feriencamp von Jugendlichen und Erwachsenen in Albegna selber gefangen und nach Zürich transportiert worden sind, erhöht sicherlich ihren Wert. Das Interesse, das die Aquarienschau schon während des Aufbaues in der Bevölkerung gefunden hat, bewog die Leitung der Freizeitanlage dazu, sie in den Rahmen eines kleinen Cafés zu integrieren. Der «Tintenfisch» steht nun während den Öffnungszeiten der Freizeitanlage Wipkingen grossen und kleinen Besuchern zur freien Begegnung offen.

Jeder kann sich am Umweltschutz beteiligen!

DIE 44 PUNKTE
DES UMWELTSCHUTZES

w/wf Beinahe auf Schritt und Tritt hört man heute von der Zerstörung der Umwelt. Meldungen über verschmutztes Trinkwasser, über Fischsterben, verpestete Luft, Pestizidrückstände in Nahrungsmitteln und in der Muttermilch, über aussterbende Tierarten und über Abfallberge, die nicht mehr bewältigt werden können, jagen sich. Umweltschutz ist prominentes Schlagwort in den Parteiprogrammen und Wahlkampagnen. Trotz all diesem Aufsehen mangelt es bis jetzt immer noch an Aktionen. Man findet zwar kaum jemanden,

Es geht auch so!

Von Natalie May

(ici) Das ist die ganz gewöhnliche Geschichte eines jungen Mädchens, das Anne Müller heisst, nicht besonders hübsch ist und eines jungen Buchhalters namens Fred Huber, der etwas zu kurz geraten ist. Es sind Menschen des Alltags, die im Beruf tüchtig sind und in der Freizeit zurückgezogen leben. Menschen die nicht auffallen.

In der letzten Nummer einer bekannten Zeitschrift wurde neben Inseraten und Reportagen eine Liebesgeschichte veröffentlicht. Natürlich wissen die Leser, dass solche Geschichten nur das Phantasieprodukt eines mehr oder weniger begabten Schriftstellers sind, doch diese Geschichten werden verschlungen, wenn auch nur zu reinem Zeitvertreib.

Auch Fred Huber las die Geschichte. Eines Abends, als er müde vom Büro nach Hause kam, das heisst, in sein spärlich möbliertes Zimmer kam, zog er seinen bequemen Traineranzug an und machte es sich auf dem Sofa bequem. Er nahm die Zeitschrift und las sie von der ersten bis zur letzten Seite durch. Er bewunderte die Reklamen, auf denen ein junges Mädchen nur eine Tube Zahnpasta oder Bodenwachs brauchte, um selig zu lächeln, er las die Liebesbriefe und die Heiratsanzeigen, bis er auf Seite 38 zur Liebesgeschichte kam.

«In der kleinen Milchbar waren nicht viel Personen und besonders neben dem jungen Mädchen war ein Platz frei. Ihre blonden Locken fielen

der gegen den Umweltschutz ist, aber bei den meisten Leuten herrscht eine gewisse Ratlosigkeit darüber, wie man die Probleme anpacken muss. Immer wieder hört man: «Die Regierung sollte...» oder «Die Industrie muss...» usw. Diese Forderungen sind zum grössten Teil sehr berechtigt und ihre Verwirklichung dringend.

Daneben beginnt der Umweltschutz aber auch bei jedem einzelnen, denn jeder spielt als Konsument und als Bürger eine Rolle. Wer nicht Teil der Lösung ist, ist Teil des Problems.

Jenen, die sich im Rahmen ihrer eigenen Möglichkeiten selbst aktiv am Umweltschutz beteiligen möchten, gibt der WWF Schweiz nun eine kleine Broschüre mit den nötigen Hinweisen ab. Die von Wolfgang N. Naegeli zusammengestellte Liste enthält in 44 Punkten Ratschläge, wie der einzelne der Umweltzerstörung entgegenwirken kann.

Im vergangenen Januar wurden die «44 Punkte des Umweltschutzes» anlässlich des ersten Konzertes der Umwelt-Protestsängerin Suzanne Harris in der Schweiz versuchsweise an das Publikum abgegeben. Der Erfolg war überwältigend. Täglich wurden hunderte von zusätzlichen Exemplaren angefordert, so dass das WWF Sekretariat gar nicht alle Anfragen sofort befriedigen konnte. Inzwischen sind die 44 Punkte aufgrund der Reaktion aus dem Publikum und der Anregungen von Fachleuten weiter überarbeitet worden. Punkte, die zu Missverständnissen Anlass geben konnten, wurden anders formuliert oder mit zusätzlichen Erläuterungen versehen. Die dritte Version ist nun in grosser Auflage gedruckt worden. Sie kann beim WWF Schweiz, Postfach, 8027 Zürich angefordert werden.

«Der Hönegger» wird in neun Folgen die 44 Punkte veröffentlichen und hofft, damit in seinem Kreise etwas zur Verbreitung und Beachtung der bedeutenden Ratschläge beizutragen. Und denken Sie daran — auf den einzelnen kommt es an!

Die Liste ist der Einfachheit und der Prägnanz der Sätze halber in der Du-Form abgefasst. Sollten Sie sich daran stossen, so bitten wir Sie, für jede Anrede die Höflichkeitsform einzusetzen.

BEVÖLKERUNG

Wohl ist die Umweltzerstörung eine Begleiterscheinung der Zivilisation, ihre schlimmen Ausmasses aber hat sie durch die grosse und immer noch wachsende Zahl von Menschen angenommen. Unsere Wirtschaft ist weitgehend auf Wachstum ausgerichtet. Sie rechnet mit einer andauernden Zunahme der Bevölkerung. Dabei wird jedoch vergessen, dass wir auf einem Planeten leben, der nicht mitwächst und dessen Rohstoffquellen beschränkt sind. Bei einem weiteren Wachstum werden schon in 50 Jahren viele, in 200 Jahren die meisten für unsere Zivilisation wichtigen Bodenschätze aufgebraucht sein — sogar wenn wir lernen, weiser mit ihnen umzugehen als wir dies heute tun. Noch können wir uns entscheiden, ob wir den Ausgleich durch eine freiwillige Senkung der Geburtenrate erreichen oder ob wir zuwarten wollen, bis die Natur durch eine gewaltsame Erhöhung der Todesrate dafür sorgen wird.

1. Begnüge Dich mit zwei Kindern. Wenn Du unbedingt mehr als zwei haben willst, so adoptiere die weiteren oder nimm Pflegekinder auf. Auch eine allzurasche Generationenfolge ist nicht wünschbar.

über ihre zarten Schultern. Das Haar schimmerte wie pures Gold.»

«Herrlich!» dachte Fred, dann las er weiter.

«Sie hatte tiefblaue Augen, die Wärme und Hilfslosigkeit ausstrahlten. Welcher Mann hätte widerstehen können. Robert Blake setzte sich neben das Mädchen...»

«Hm», dachte Fred, «ich sitze oft nach Feierabend in unserer Milchbar, aber solche Mädchen findet man dort nicht. Trotzdem, auch wenn dem so wäre, was sollte ein solches Mädchen mit mir schon anfangen. Ich habe zwar Aussichten, eines Tages Prokurist zu werden, aber jetzt, nein, diese Art Mädchen liegen nicht in meiner Finanzkasse.» Natürlich lasen auch viele andere Leute diese Geschichte, so auch Anne. Auch sie sass allein in ihrer kleinen Wohnung, die sie mit Möbeln aus dem Brockenhaus eingerichtet hatte. Auch sie sass auf einem alten, wackeligen Sofa, als sie die Geschichte las.

«... neben dem jungen Mädchen war ein Platz frei!»

«Welch ein Zufall!» lachte Anne.

«Ihre blonden Locken...»

«Meine sind leider nur langweilig braun.»

«schimmerten wie pures Gold.»

«Meine Haare fangen nur Strassenstaub und Russ auf.»

Trotzdem las sie weiter.

Auch Fred Huber las weiter. «Der junge, gutaussehende Mann betrachtete das junge Mädchen verstohlen. Sein Staunen über dieses liebevolle Geschöpf wuchs von Minute zu Minute. Er musste sie kennenlernen, koste es was es wolle. Er nahm seinen ganzen Mut zusammen und fragte: «Darf ich Sie zu einer Coca-Cola einladen? Es hat keinen Wert, dass Sie mir die Bitte abschlagen, ich bin sehr hartnäckig.»

«Fauler Trick!» sagte Fred Huber laut vor sich hin, «so etwas muss ja falsch ausgehen.» Und er las weiter.

Der Held der Geschichte gefiel Anne Müller entschieden besser. Wo gab es solche Männer, die hartnäckig um ein Mädchen warben?

Und so lasen die beiden jungen Menschen, die von der Existenz des anderen keine Ahnung hatten, weiter. Um von der Geschichte Anne und Fred's nicht ganz abzukommen, sei nur kurz erwähnt, wie die Liebesgeschichte ausging.

«Der Mann erhielt an Stelle einer Absage das schönste Lächeln, das er gesehen hatte. Man befreundete sich, verliebte sich — und wollte heiraten. Das wäre kein Problem gewesen, hätte es den beiden nicht entschieden am nötigen Geld gefehlt. Doch in Geschichten gibt es nur Happy-Ends. Darum gingen die beiden eines Tages in einem Park spazieren, setzten sich auf eine Bank, besprachen begleitet von Seufzern ihre missliche Lage. Worauf ein Zuhörer, ein alter reicher Mann, von den Klagen der Liebenden gerührt, ihnen das nötige Geld ganz einfach schenkte.»

Fred Huber warf die Zeitschrift in eine Zimmerecke. So etwas gab es ja gar nicht, so etwas konnte tatsächlich nur ein Schriftsteller erfinden!

«Welch geschmacklose Geschichte,» ereiferte sich auch Anne Huber, «in Zukunft lese ich lieber Grimms Märchen, da weiss ich von vornherein, dass alles an den Haaren herbeigezogen ist.»

Fred lief durch den nebeligen Abend. Die Hände in den Hostentaschen vergraben, überdachte er sein trostloses, einsames Leben. Da er in dieser Stimmung nicht gerne allein war und ihm vor seinem kalten Zimmer graute, betrat er die Milchbar. In der Milchbar sass natürlich Anne Müller. Nicht hübsch, aber auch alles andere als hässlich. Ihr Gesicht war interessant, nur waren die grossen, braunen Augen etwas traurig. Das Haar war kein pures Gold, aber sauber und luftig. Die Milchbar war ziemlich gefüllt. Es war so richtige Feierabendstimmung. Was hätte Fred anderes tun sollen? Er setzte sich neben Anne. Nach einigen Minuten nahm er all seinen Mut zusammen und sagte, sich an das Mädchen wendend:

«Darf ich Sie zu einer Coca-Cola einladen? Es hat...»

«Absolut nicht!» antwortete sie eisig, legte das Geld für ihren Kaffee neben die leere Tasse, stand auf und verliess das Lokal.

Fred seufzte. Nun wusste er es, so etwas geschah nur in Romanen und Geschichten. Im Leben holte man sich nur Absagen. Den ganzen Abend hindurch sann er darüber nach, was er zu dem Mädchen hätte sagen sollen, Bemerkungen, die hätten beeindrucken sollen, doch seine Ideen kamen zu spät.

Auch Anne war unruhig und mit sich selber böse. Hatte der junge Mann — er sah übrigens sehr sympathisch aus — nicht die selben Worte gebraucht, wie der Mann in der Geschichte? Vielleicht... nein, es war sinnlos, davon zu träumen. Sie hatte kein Haar wie pures Gold und war nicht hübsch.

Es vergingen einige Tage. Beide versuchte, das deprimierende Erlebnis zu vergessen. Natürlich gelang es ihnen nicht. Es war also ganz selbstverständlich, dass sie nach ein paar Tagen wieder in der Milchbar sassen. Diesmal brauchte es nur eine ehrlich gemeinte Entschuldigung von Fred's Seite und die beiden lernten sich endlich kennen. Kein Wunder, dass sie sich daraufhin tagtäglich trafen und auch oft von der Geschichte sprachen, die sie zusammengebracht hatte.

Oft sagte Anne zu ihrem Fred: «Ich bin so froh, dass Du die richtigen Zeitschriften liest.»

Nach sechs Monaten sprachen sie nicht mehr von der Geschichte. Nicht, dass sie sie vergessen hätten, aber sie dachten an den glücklichen Ausgang. Fred und Anne standen vor denselben Problemen. Auch sie wollten heiraten, auch sie hatten zu wenig Geld. Und sie waren nüchtern genug, um zu wissen, dass keine reichen alten Männer darauf warteten, jungen Menschen ein paar Tausender zu schenken.

Als die beiden Frischverlobten eines schönen Nachmittags im Park spazieren gingen, setzten sie sich auf eine Bank, auf der ein alter, sehr einfach, ja beinahe dürftig gekleideter Mann sass. Der Greis schien zu schlafen. Sein Hut war ihm in die Stirne gerutscht.

«Sicher ein Hausierer, der vom Treppauf-Treppab-Laufen müde geworden ist, flüsterte Anne zu Fred. Und dann besprachen sie wieder ihre Probleme. Sie beachteten nicht, dass der Alte aufgewacht war und ihnen zuhörte.

Mason, so hiess der Mann, besah sich das Pärchen aufmerksam. Einfache, nette Leute, doch zur Zeit schien es, als sei das Heiraten für sie eine traurige Sache.

Mason schüttelte den Kopf und drückte seinen grossen, verbeulten Hut zurecht. Er hätte nicht so ärmlich umherlaufen müssen, denn er war ein reicher Mann, aber er war nun einmal auf Einfachheit eingestellt. Wieder hörte er die Seufzer der beiden Jungen, sah, wie sie sich an den Händen hielten.

«Ich könnte Ihnen helfen,» sagte Mason lautlos vor sich hin, «für mich wäre das eine Kleinigkeit, ausserdem kann ich mein Geld doch nicht ins Grab mitnehmen. Aber natürlich konnte man so etwas nicht tun. Es verstösst gegen die guten Sitten.»

Nach dieser Feststellung hörte Mason weiter zu. Soeben sprachen sie von einer Wohnung, die sie nicht nehmen konnten, da die Miete zu hoch und ausserdem kein Geld für Möbel vorhanden sei. Wieder überlegte Mason, ob er den beiden seine Hilfe anbieten sollte. Nein, sie würden ihn für völlig verrückt halten und ihm beleidigt erklären, sie seien auf keine Almosen angewiesen.

«Ja, ja,» murmelte der Greis vor sich hin, «ich könnte ihnen ihre Sorgen abnehmen. Aber ob das auch wirklich gut wäre? Wenn sie einander lieben, finden sie den Weg auch so...»

Als die beiden jungen Verlobten aufstanden und weggehen wollten, sah Mason sie interessiert an. Anne sah es und lächelte den alten Mann an, ehe sie mit Fred weiterlief. Plötzlich aber blieb sie stehen und sagte:

«Bitte, warte einen Moment, Fred.»

Dann lief das Mädchen auf den alten Mann zu: «Hier,» sagte sie, «wir sind so glücklich, wir möchten, dass andere es auch sind. Da, leisten Sie sich eine Erfrischung.» Sie lächelte und eilte weiter zu Fred.

Der Greis sah ganz verstört auf seine Hand nieder. Darin zitterte eine Münze. Noch bevor er sich von seinem Staunen erholen konnte, waren die beiden, eng umschlungen, hinter Bäumen verschwunden.

Sparen aktueller denn je

Angaben des Eidgenössischen Statistischen Amtes, wonach die Sparquote der privaten Haushalte in der Schweiz seit 1968 von 8,3% auf 7,2% gesunken sei, haben da und dort zu der irigen Meinung geführt, regelmässiges Sparen sei nicht mehr aktuell. Das Statistische Amt betonte zwar wiederholt, dass es sich bei den angegebenen Zahlen lediglich um Schätzungen handle. Trotzdem wurden in teilweise polemischer Art Attacken wegen der «schweizerischen Nationaltugend» geritten.

Der Kleinsparer sah sich zum naiven Opfer der Geldentwertung gestempelt, und die Kreditinstitute diffamiert man gelegentlich sogar als Inflationsgewinnler.

Eine derart verzerrte Darstellung der Situation war möglich, weil statistisches Material aus der viel zu kurzen Zeitspanne von drei Jahren als Beweismittel herangezogen wurde. Die daraus resultierenden Fehlinterpretationen bedauerte zweifellos vor allem das Eidgenössische Statistische Amt, das an einer seriösen Bearbeitung des von ihm publizierten Zahlenmaterials interessiert ist.

Betrachtet man die Entwicklung der Sparquote über längere Zeit, zeigt sich folgendes Bild: Die Sparquote der privaten Haushalte ist keineswegs gesunken, sondern hat seit 1958 um rund 5% zugenommen.

Besonders eindruckliche Akzente schweizerischer Spartätigkeit sind in der ersten Hälfte der sechziger Jahre zu beobachten. 1965 betrug die Sparquote 9,2% des gesamten verfügbaren Haushaltseinkommens gegenüber 4,2% im Jahre 1960. Inzwischen ist diese Zahl wieder gesunken; sie steht aber immer noch bedeutend höher als 1958. Damals betrug die Sparquote 2,2%. 1970 machten die realen Ersparnisse der privaten Haushalte ungefähr das Sechsfache der Vergleichssumme von 1958 aus. In derselben Zeitspanne hat sich das verfügbare Haushaltseinkommen nicht ganz verdoppelt.

Die Verteilung des gesamten Sparvolumens auf die einzelnen Ersparnisträger erfuhr seit 1958 interessante Verschiebungen: Vor 12 Jahren betrug der Anteil der Sozialversicherungen an der Gesamtsumme 32,6% und derjenige der privaten Unternehmungen 32,9%. Die privaten Haushalte waren lediglich mit 11,2% beteiligt und lagen damit tiefer als die öffentliche Hand mit einem Anteil von 18,8%.

Inzwischen hat sich das Blatt gewendet: Die privaten Haushalte standen 1969 mit einem Anteil von 28,5% an der Spitze, gefolgt von den Sozialversicherungen mit 24,3%, den Privatunternehmen mit 23,5% und dem Staat mit 22,3%.

Aus diesem Vergleich geht deutlich hervor, wie wichtig die volkswirtschaftliche Bedeutung des

privaten Sparens geworden ist. Die privaten Haushalte sind heute die zentralen Träger der gesamten Spartätigkeit unseres Landes. Wenn sich auch das Gesamtsparen seit 1968 etwas zurückgebildet hat, vermag dies nichts an der Tatsache zu ändern, dass von einem Nachlassen des schweizerischen Sparwillens nicht die Rede sein kann. Zu Recht hält man trotz der ständigen Geldentwertung in unserem Land das regelmässige Sparen keineswegs für überholt.

Unsere gesamte Wirtschaft ist auf die vielen Kleinsparer angewiesen, da aus unzähligen kleineren und grösseren Beträgen, die auf Spar- und Depositenheften angelegt werden, die Wirtschaft auf dem Weg über die Kreditgewährung entscheidend gespiesen werden kann. Es wäre unklug und schädlich, würde sich der Sparer durch Perioden konjunkturell bedingter Geldentwertung von seinem Sparwillen abbringen lassen. Wie die Statistik aber zeigt, besteht in der Schweiz bis heute in dieser Hinsicht keine Gefahr; das sprichwörtliche schweizerische Sparen ist nach wie vor ungebrochen. 1969 waren auf 8,36 Millionen Sparheften mehr als 31 Milliarden Franken angelegt. Unser Land verfügt demnach über mehr Sparhefte als Einwohner. Tatsächlich hat das Sparheft entscheidende Vorteile: Das Geld kann praktisch in beliebigen Beträgen eingelegt werden. Auch grössere Beträge stehen in relativ kurzer Zeit zur Verfügung. Einlagen bis Fr. 5000.— werden im Konkursfall privilegiert. Sie sind keinen Kursschwankungen unterworfen. Wo extrem hohe Zinssätze auf Sparheften geboten werden, ist Vorsicht am Platze; meistens besteht in solchen Fällen ein relativ grosses Risiko.

Nur in wenigen Fällen kann man sich auf Sparheftsparen beschränken. Es stehen heute andere Spararten offen, von denen die wichtigsten kurz angeführt seien:

— Für feste Anlagen auf wenige Jahre sind zurzeit die Kassenobligationen zu empfehlen. Diese werfen heute 5¼% bis 5¾% ab und sind bei unvorhergesehenem Geldbedarf relativ einfach zu verkaufen.

— Anleihenobligationen eignen sich für längerfristige Anlagen. Sie werden auch entsprechend höher verzinst und haben den Vorteil der Börsenverkäuflichkeit. Kursschwankungen sind bei Kassenobligationen sehr gering und bei Anleihenobligationen je nach Schuldner und Laufzeit wenig bedeutend.

— Das Investmentsparen ist eine verhältnismässig neue Sparart. Der Käufer kann Zertifikate verschiedener Fonds (Wertwirtschriften- oder Immobilienfonds) erwerben. Dem Investmentsparen werden bei seriös geleiteten Fonds gute Prognosen gestellt. Auch hier sollte sich der Anleger bei der Anlage durch die Fachkräfte seiner Bank beraten lassen und sich jedenfalls auf Fonds beschränken, die von angesehenen Instituten betreut werden.

Schon aus diesen wichtigsten Sparmöglichkeiten ist ersichtlich, dass individuelles Sparen variantenreich und attraktiv gestaltet werden kann.

Ueber Jahrzehnte betrachtet, erweist sich die Sparmoral des Schweizers als gesund und gegenüber kurzfristigen Strukturveränderungen wenig anfällig, weiss er doch, dass freiwilliges Sparen in einer freiheitlichen Gesellschaftsordnung notwendig ist. Soll aber der Sparer nicht enttäuscht werden, ist es notwendig, die Währung gesund zu erhalten und die Inflation einzudämmen.

Flexibilität ist alles!

(kfs) Im Transportwesen gewinnt ein neuer Behältertyp zur Aufnahme von Flüssigkeiten immer mehr an Bedeutung: der aus gummiertem Gewebe bestehende «Kissentank», der dem konventionellen, zylindrischen Stahlbehälter in mancherlei Hinsicht überlegen ist.

Der Anwendungsbereich des Kissentanks erstreckt sich vom Einsatz als schwimmender Schleppcontainer im Seeverkehr über die Treibstofflagerung für Flugplätze bis zur Notversorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser in Katastrophengebieten. Auch auf den fernen Erdölbohrstellen im nördlichen Alaska findet der von Goodyear entwickelte Behälter als Treibstofftank Verwendung.

Der wesentlichste Vorteil: Ein Kissentank mit einem Fassungsvermögen von 100 000 Liter lässt sich im Leerzustand eingerollt auf kleinstem Raum, etwa auf Ihren Auto-Hintersitzen, bequem unterbringen.

Wertvollen, handgearbeiteten japanischen

Zierschrank

aus Erbschaft billig zu verkaufen.

Telefon 56 35 66

Kinder, Kinder

«Du bist zu alt geworden, Teddy», sagte der Vater zu seinem eben vierzehn Jahre alt gewordenen Sohn, «Du kannst jetzt nicht mehr gelegentlich im Bett bei Deiner Mutter schlafen!» «Wieso?» fragt der Sohn erstaunt zurück, «Du bist doch älter als ich und tust es manchmal auch!» (ici)

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Mullis, Leo, alt Spengler, geb. 1888, von Zürich, Witwer der Anna geb. Kull; Limmattalstr. 371.

Ronchetti geb. Ottenheimer, Sara, geb. 1879, von Pedrinat TI, Witwe des Carlo; Limmattalstr. 371.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 29. August

Gottesdienste

- 9.30 Kirche: Pfarrer Studer (Kinderhort)
10.30 Schulhaus Lachenzel: Pfarrer Studer
Kein Abendgottesdienst in der Kirche.
Kollekte für die Zürcher Bibel und die Schweiz. Bibelgesellschaft.

Kinderlehre

- 8.00 9.00 und 10.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Sonntagschule

- 9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

- Mittwoch, 1. September
Altersausfahrt, Abfahrt 13.00 Uhr Kirchplatz Höngg. Vorherige Anmeldung notwendig. (Bei sehr schlechter Witterung Verschiebung des Ausfluges auf den nächsten schönen Tag.)
14.30 in der Jugend-Stube: Zusammenkunft der Senioren.

Oberengstringen

Sonntag, 29. August

Gottesdienste

Bei günstiger Witterung:

Gemeinde-Ausflug mit Cars, Abfahrt 9.30 Uhr bei der Post. Gottesdienst im Freien. Sonntagschule und Kinderlehre: für diejenigen Kinder, die nicht mitkommen, wie gewohnt.

- 20.00 Kirchgemeindehaus: Abendgottesdienst Pfarrer Lüssi.
Auskunft über Abhaltung Telefon 165 ab 7.30 Uhr

Findet der Ausflug nicht statt:

- 9.30 Kirchgemeindehaus: Familiengottesdienst. Pfarrer Lüssi (Kinderhort). Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises und des Jugendchors.

Keine Kinderlehre.

Sonntagschule wie gewohnt für diejenigen Kinder, die den Familiengottesdienst nicht besuchen.

Kollekte für die Zürcher Bibel und die Schweiz. Bibelgesellschaft.

Wochenveranstaltung

Mittwoch, 1. September
(bei Verschiebung am nächsten schönen Tag): Altersausflug nach Luzern — Kastanienbaum, Abfahrt 13.00 Uhr.

Eglise française

Promenadengasse

Communications du dimanche
29 août 1971

- 9.30 Pasteur F. Périllard. Pâptêmes.
Texte Jean 5: 1—9.
Cant. 140, 78, 147, 134, 278, 148.
9.30 Garderie d'enfants
9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
9.30 Culte de l'efiance: Eglise

Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, 29. August
19.45 Predigt M. Nussberger

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 29. August
8.15 Predigt, F. Schwarz

Mittwoch
20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

9.30 Predigt, F. Schwarz

Vereinsnachrichten

Ortsmuseum Höngg

Das Ortsmuseum Höngg, Ackersteinstrasse 190, ist jeden ersten Sonntag im Monat, von 10.30 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden			
Erwachsene	Dienstag	16.00—18.30	Uhr
	Mittwoch	9.00—11.00	Uhr
	Freitag	16.00—19.45	Uhr
	Samstag	9.00—11.30	Uhr
Kinder	Dienstag	16.00—18.30	Uhr
	Mittwoch	13.00—16.00	Uhr
	Freitag	16.00—18.30	Uhr

Schach-Club Höngg

Turnierschach und freier Spielbetrieb jeden Montag abend 20 Uhr im Restaurant «Grünwald» Höngg

Sportverein Höngg

	Samstag, 28. August 1971	
13.00	F / Senioren A-Klasse Höngg 2 — Eisenbahner 2	Hönggerberg
14.30	F / Senioren 1 Höngg 1 — Wetzikon 1	Hönggerberg
14.00	M / Junioren C1 Höngg 3a — Zch./Affoltern 3a	Hönggerberg
15.15	M / Junioren C2 Höngg 3b — Young Fellows 3c	Hönggerberg
	Sonntag, 29. August 1971	
10.00	M / 4. Liga Höngg 2b — Ballspielclub 2b	Hönggerberg
	M / 4. Liga Thalwil 2b — Höngg 2a	Thalwil
10.15	M / 2. Liga Schlieren 1 — Höngg 1	Schlieren
	M / Junioren B Dietikon 2b — Höngg 2b	Dietikon
14.15	M / Junioren B Inter Kilchberg 2a — Höngg 2a	Kilchberg
	M / Junioren A Inter Aldorf 1a — Höngg 1a	Aldorf

Roller-Club Zürich

Junioren-Schweizermeisterschaft: Roller-Club Zürich I — Roller-Club Zürich III 13 : 2

Junioren-Europameisterschaft in Iserlohn (WDe)

Schlussklassement		
1. Portugal	16	Punkte
2. Spanien	14	Punkte
3. Holland		
4. Italien	11	Punkte
5. Deutschland	7	Punkte
6. Grossbritannien	4	Punkte
7. Belgien	4	Punkte
8. Schweiz	2	Punkte

Nationalliga A
RS Basel I — Juventus Montreux I verschoben

Intern. Junioren-Rollhockey-Turnier vom 28./29. August auf der Rollschuhbahn Europabrücke — bitte unser Inserat in dieser Ausgabe beachten.

Turnverein Höngg

Aktivsektion	Turnstunden	
Männerriege	Dienstag und Freitag Turnhalle Lachenzel	20.00—22.00
Frauenriege	Donnerstag Turnhalle Bläsi	20.00—22.00
Damenriege I	Montag Turnhalle Lachenzel	20.00—22.00
Damenriege II	Mittwoch Turnhalle Lachenzel	20.00—21.30
Mädchenriege	Donnerstag jüngere, Donnerstag Turnhalle Lachenzel ältere, Donnerstag	18.00—19.00
Jugendriege	Dienstag Turnhalle Lachenzel/Imbisbühl	19.00—20.00
Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft durch Telefon 56 55 71		

Samariterverein Höngg

Montag, 30. August 1971, Kirchgemeindehaus, Bullingerstube, Samariterkurs. Arzt-Theorie: Wundbehandlung. Plötzliche Ereignisse und Unfall-Situationen. Aktive besucht bitte diesen Kursabend!

Montag, 6. September 1971 Übung für Aktive «Samariter im Einsatz», Bläsi B, 20.00 Uhr

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training jeden Mittwoch
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 98 03 00
Neueintretende jederzeit willkommen

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

In Höngg und Oberengstringen geht der Turnbetrieb wie gewohnt weiter bis zum Beginn der Herbstferien (11. Oktober). Neue Teilnehmer sind willkommen und können jederzeit eintreten. — Es ist vorgesehen, ab Oktober regelmässig Badefahrten nach Zurzach zu unternehmen, genügende Beteiligung vorausgesetzt. Interessenten, besonders solche, die mit dem eigenen Wagen teilnehmen könnten, sind gebeten, sich zu melden bei Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74.

Männerchor Höngg

Jeweils Freitag ab 20.00 Uhr Hock im Restaurant Wartau, Höngg

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: W. Hauser, 8005 Zürich, Heinrichstr. 137, Telefon 42 20 78.

Neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen!

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11 / 42 81 66
Postcheckkonto 80 - 220 22

Handharmonika-Club Höngg

Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Bläsi B, Zimmer Nummer 2

Junioren: 19.00—20.00; Senioren 20.00—21.30 Uhr

Handharmonika-Spielring Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2
18.45—19.45 Junioren / 20.00—21.30 Senioren

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Freitag, 27. August, 19.30 Uhr: Marschmusikprobe

Frauen- und Töchterchor Höngg

Wenn Sie gerne singen, melden Sie sich bitte bei uns! Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt Telefon 42 81 66 (H. Frei).
Probeabend: Mittwoch, 20.15 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses

1., eventuell 8. September Sängerreise nach der Göscheneralp. Abfahrt: 7.30 Uhr, Ackersteinstrasse 186, beim Kirchgemeindehaus.
Telefon 160 gibt ab 6.30 Uhr Auskunft.

Standschützen Höngg

Bedingungsschiessen:
Sonntag, 29. August 1971, 08.00—11.00 Uhr

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Schiesstag: Samstag, 28. August, 1971
vormittags 08.00—11.00 Uhr

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstäpotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstäpotheken am Morgen des zweiten Feiertages

Am Nachmittag des Knabenschliessens, 13. September, sind die Apotheken ab 12.30 Uhr geschlossen geöffnet bleiben nur die Dienstäpotheken. Krankenkassenrezepte werden in allen Apotheken ausgeführt.

Serie 9		
Kornhof-Apotheke, Badenerstrasse 123	Tel. 27 53 44	
Haltestelle Bezirksgebäude		
Schimmel-Apotheke	Tel. 35 44 40	
Birmensdorferstrasse 94		
Haltestelle Bahnhof Wiedikon		
Balgrist-Apotheke, Forchstrasse 345	Tel. 53 54 55	
Haltestelle Balgriststrasse		
Sonnen-Apotheke, Torgasse 10	Tel. 32 04 30	
Haltestelle Bellevue		
Zähringer-Apotheke, Zähringerstr. 9	Tel. 32 34 30	
Haltestelle Rud. Brun-Brücke		
Sternen-Apotheke	Tel. 46 53 30	
Schaffhauserstrasse 340		
Haltestelle Sternen Oerlikon		

KNOBEL

Haben Sie Interesse an einer abwechslungsreichen, anspruchsvollen Tätigkeit in unserem Verkaufsbüro in Zürich? Zur Vervollständigung des kleinen, gut eingespielten Teams suchen wir eine

kaufm. Mitarbeiterin

für die Erledigung der deutschen Korrespondenz, für die Telefonbedienung und für allgemeine Büroarbeiten.

Wir haben unsere Arbeitsplätze in einem neuen Bürohaus, einige Gehminuten vom Hauptbahnhof Zürich entfernt.

Bitte telefonieren Sie uns, damit wir Ihnen nähere Auskunft geben oder ein unverbindliches Rendez-vous vereinbaren können, Telefon 01 / 42 88 55. Ausser Bürozeit können Sie uns auch unter Telefon 01 / 56 34 16 erreichen.

F. Knobel Elektroapparatebau AG
Josefstrasse 92, 8031 Zürich

Internationales Junioren-Rollhockey-Turnier



28./29. August

Rollschuhbahn Europabrücke

Spiele um den «Roller-Club Zürich-Wanderpokal»

Beginn: Samstag ab 15.00
Sonntag ab 09.00 und 14.00 Uhr

Getränkeverkauf auf dem Platz

Organisator: Roller-Club Zürich

Es herbstet im Obsthus Wegmann im Franketal

Gönnen Sie sich eine Gaumenfreude mit unseren knackigen Grafensteinern und saftigen Williams-Birnen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Unsere Öffnungszeiten sind:
Montag bis Freitag von 8—12 Uhr und 13.30—18.30 Uhr; Samstag bis 17 Uhr

Gebrüder Rudolf und Emil Wegmann
Frankentalerstrasse 60/62, Tel. 56 97 40 / 56 88 38
(Zufahrt für Kunden gestattet.)

Work at home in Höngg for top typing rates

Top translator pays top free-lance rates for final transcript of typed English drafts. Copy-typists who are

dependable, accurate and fast

should give brief details (in English or German, by telephone or in writing) to: —

(Mr.) Mc Iver CAMPBELL
Bergellerstrasse 37
8049 Zürich-Höngg
Tel. ☎ 56 02 12



J. Stemmler + Co.

Komen Sie zu uns!
Wir ergänzen unsere Belegschaft!
Wir produzieren Bücher, schöne Kataloge und alles, was mit der Werbung verbunden ist.
Unsere Arbeitsplätze sind an modernen Maschinen (wo wir Sie gerne anlernen) sowie am Tisch.
Für die Maschinen suchen wir junge, interessierte

Männer

welche Freude hätten, etwas Neues zu lernen, sowie

Frauen und Mädchen

die an sauberer Tischarbeit Gefallen finden.
Wir bieten eine gutbezahlte Dauerstelle und 5-Tage-Woche.
Wir würden uns freuen, wenn Sie sich mit uns telefonisch in Verbindung setzen könnten.
J. STEMMLER + CO.,
Grossbuchbinderei
Hardturmstrasse 253/255, 8005 Zürich
Telefon 051 / 44 97 00
(bei Tramhaltestelle Bernoulli-Häuser, Tram Nr. 4)

Haben Sie viel Freizeit, arbeiten Sie vielleicht Schicht?
Sind Sie pensioniert?

Ich suche

Aushilfe

stunden-, halbtags-, wochenweise, auch

Frau

für Näharbeiten findet guten **Nebenverdienst**. Nichtgeübte werden angeleitet.

erolf Georg

Lederwaren, Sattler, Tapezierer
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Telefon 56 74 57

Selbstvertrauen, Durchschlagskraft, körperliche und geistige Ueberlegenheit durch

Jiu-Jitsu und Judo

Erfahrene Trainer demonstrieren die verblüffende Wirkung der waffenlosen Selbstverteidigung.



Neuer Anfängerkurs für **Schülerinnen und Schüler** ab dem 13. Altersjahr.

Auskunft und Anmeldung:
Selbstverteidigungsclub Höngg
Telefon 98 03 00

Suche dringend, per sofort oder später, wegen Hausverkauf

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

eventuell mit Garage
Würde auch nebenamtlich Hauswartstelle annehmen.
Auch Altwohnung kommt in Frage.

H. Neukomm, Kürbergstrasse 20
Telefon 44 56 72

Express-Kredite

Fr. 500.— bis Fr. 20 000.—

- Keine Bürgen; Ihre Unterschrift genügt
- Diskretionsgarantie

Bank Prokredit
8023 Zürich
Löwenstrasse 52
Telefon 051 / 25 47 50

X Wir empfangen Sie einzeln in **privaten Räumen**
Express-Bedienung

Name _____
Strasse _____
Ort _____

Wir suchen per 1. Oktober oder nach Uebereinkunft

Mitarbeiterin

für allg. und rechnerische Arbeiten.

Wir bieten einen interessanten Posten und zeitgemässe Anstellungsbedingungen. Gut ausgebaute Sozialleistungen und eine angenehme Zusammenarbeit in kleinem Team.

Schreiben oder telefonieren Sie bitte an:
Rudolf Bindella
Postfach, 8037 Zürich
Telefon 42 49 42

BRUNO GALLI REPARATUREN
FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Maleralbeiten
Wandplatten

Gesucht Haushalthilfe

für 2—3 Halbtage wöchentlich in Haushalt mit zwei Personen bei guter Bezahlung.

Fühlungnahme (auch Ausländerinnen) erbeten bei

William Vontobel, Bergellerstr. 30, Zürich-Höngg, Tel. 56 42 22

Waschsalon Beatrice

Limmattalstrasse 228

Wir empfehlen uns für Kilowäsche
Hemdenservice
Überkleiderservice
schrankfertige Wäsche
Chemische Reinigung
Täglich Hauslieferdienst

Telefon 56 31 90 Fam. W. von Känel-Zaugg

Höngg — 2 Minuten ab Tramhaltestelle Wartau

Gesucht freundliche, zuverlässige

Spettfrau/Haushalthilfe

zirka 4 Stunden pro Woche nach Wahl in gepflegtes Einfamilienhaus (Spannteppiche).

Bitte telefonieren Sie 56 76 31

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Der Höngger erscheint als Propaganda-Nummer wiederum am Freitag 24. Sept.

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Auflage — alle Haushaltungen und auswärtige Abonnenten 7310 Exemplare

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Wir suchen eine tüchtige, selbständige

Sekretärin

mit Englisch- und Französischkenntnissen zur Mitarbeit in unserem Sekretariat.

Eintritt nach Uebereinkunft.

Wir bieten Ihnen 5-Tage-Woche, fortschrittliche Sozialleistungen und zeitgemässes Salär.

Rufen Sie uns bitte an, damit Sie mit unserem Herrn Paul Zweifel einen Termin für eine persönliche Kontaktnahme vereinbaren können.

ZWEIFEL & Co., Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 77 70



Wo ist Ihre Druckerei im Quartier?

Ackersteinstrasse 159
Buchdruckerei AG
Höngg
8049 Zürich
Telefon 01 / 56 70 37

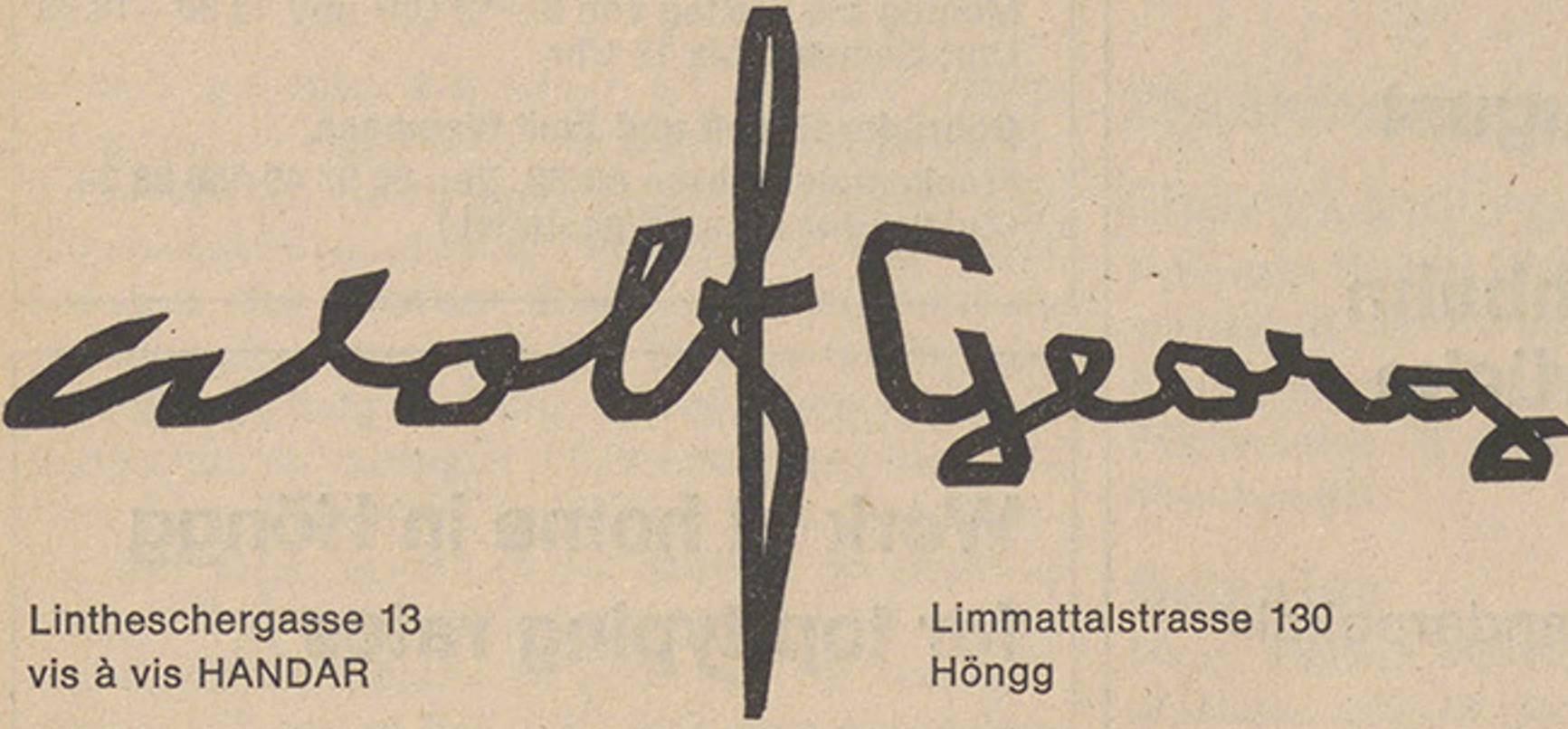
Zu vermieten

per 1. Oktober (evtl. früher)
Lageraum, ca 18 m²
an zentraler Lage in Zürich-Höngg

Telefon 56 95 87

Herbstneuheiten

treffen laufend ein.
Wir empfehlen Ihnen frühzeitig Ihre neue **Schulertasche** auszusuchen. Auch sind **rassige Modelle in Handtaschen** eingetroffen, welche in diversen Ledern erhältlich sind.
Ganz gross wird diesen Herbst Lack- und Wildleder zum Zuge kommen. Jetzt haben wir noch günstige Preise in Kroko und Schlangentaschen. Gerne reservieren wir gegen kleine Anzahlung Ihre ausgesuchten Lederwaren.



Lintheschergasse 13
vis à vis HANDAR

Limmattalstrasse 130
Höngg

Weinmann

Lebensmittel, Früchte, Weine, Getränke
Imbisbühlstrasse 144, 8049 Zürich reservierte ☐

Hauslieferdienst

Ueber die Telefon-Nummer

56 24 90

erreichen Sie unseren zuverlässigen und prompten Hauslieferdienst.

Feldschlösschen-Biere
Haldengut-Biere
Mineralwasser
Obstsäfte
Lebensmittel
Frischprodukte

Eine Telefon-Nummer also, die es wert ist, sich zu merken.

Nationalratswahlen 1971

Liste

2

«Junge Mitte»

Ballettschule Katja

Waidfussweg 36

Leitung: Katja Gyr, dipl. Ballettpädagogin und Mitglied des Berufsverbandes für Tanz und Gymnastik

«Babykurse»

Rhythmische Vorschulung ab 4 Jahren

Kinderballett

für Anfänger und Fortgeschrittene

Gymnastikkurs

für Damen in kleinen Gruppen

Die erste Gymnastik- oder Ballettstunde sind Probelektion und deshalb gratis

Auskunft und Anmeldung:
Telefon 44 85 62, morgens 9—11.30 Uhr
abends 19.30—20.30 Uhr
Katja Gyr, Kürbergsteig 8, 8049 Zürich



ETH-Zürich Hönggerberg Institut für Techn. Physik und AFIF

Für das Frühjahr 1972 suchen wir Lehrlinge folgender Berufe:

Feinmechaniker
FEAM
Physiklaborant
Chemielaborant

Wir sind gerne bereit, über diese Berufe und ihren Ausbildungsgang nähere Auskunft zu erteilen. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an unseren Betriebschef, Herrn K. Schenkel, Telefon 051 / 57 57 70, intern 2132.

Jünglinge mit Sekundar- oder Realschulbildung, die sich für eine dieser Lehrstellen bewerben möchten, wollen uns bitte einen handgeschriebenen Brief senden.

Wenn Sie in der Nähe Ihres Wohnortes arbeiten, sparen Sie viel Zeit.

Kostbare Freizeit. Wir sind ein bekanntes Unternehmen in der Optik. Da müssen Sendungen aus- und eingepackt, die Waren kontrolliert werden. Dafür suchen wir in unsere modern eingerichtete Spedition (Packungsmaschine) einen gewissenhaften

Packer

Arbeiten Sie gerne selbständig, und sagen Ihnen guter Lohn, fortschrittliche Sozialleistungen, Pensionskasse, angenehme Atmosphäre sowie helle Arbeitsräume in schönster, ruhiger Lage etwas? Dann sollten Sie uns so schnell wie möglich anrufen, damit wir Ihre weiteren Fragen beantworten können.



Optik en gros, Segantinsteig 2, Zürich-Höngg
Telefon 01 / 56 56 00

Welche Zukunft hat die Ehe – welche Ehe hat Zukunft?

Leitung: Dr. theol. Dr. phil. Josef Duss-von Werdt.
Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190, 20 Uhr.

- | | |
|---------------|--|
| 2. September | Eltern und Kinder |
| 9. September | Information über die verschiedenen Formen von Kommunen |
| 16. September | Gespräch mit Mitgliedern von Kommunen |
| 23. September | Biblische Grundlagen der Ehe |
| 30. September | Podium: Welche Zukunft hat die Ehe? |
| 7. Oktober | Schlussgespräch |

Kurskosten Fr. 10.—. Spezielle Anmeldung nicht notwendig.

Zum Besuch ladet ein die Kurskommission

Arztfamilie sucht in Höngg

Einfamilienhaus

6—7 Zimmer oder

Mehrfamilienhaus

Anzahlung möglich.

Offerten bitte unter Chiffre 1147 an den Verlag «Der Höngger», Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich.

Kantonalbanksparen
— dafür gibt es gute Gründe:
4½ % Sparzins,
bequeme Rückzüge,
Staatsgarantie.



**Zürcher
Kantonalbank**

Helfen Sie mit, unsere Quartierzeitung lebendig zu gestalten. Wenn Sie etwas über Höngg wissen, dann schreiben Sie uns ein paar Zeilen.

Sie können sich die Tage selber aussuchen

an denen Sie bei uns mit

Doppelten Rabattmarken

einkaufen können.

Schneiden Sie jeden Monat den Gutschein im «Höngger» aus und lösen Sie diesen bei uns ein. Machen Sie eine Liste von Ihrem Drogerie-Bedarf und benützen Sie die Gelegenheit, mit dem Gutschein auf Ihren Einkauf

Doppelte Rabattmarken

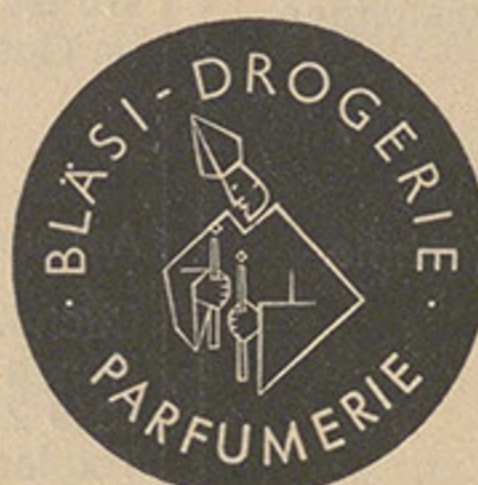
zu erhalten.
(ausgenommen sind Medikamente, Depotkosmetik und Discountartikel)



Gutschein

Name _____

Adresse _____



Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 56 63 97